



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

219 (15.5.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158862)

hundert. Das ist jetzt der Fall. Wie mag es daher den Wagen ähnlich gefreit haben, als er sah, daß wenigstens ein kleines, launig gelesenes Montagblatt für ihn in die Breite trat und ihn überdies nicht preis. Eine Schwabe macht zwar noch keinen Sommer, aber sie ist unter Umständen sehr willkommen.

Dem armen Grafen Stürgkh stehen ja jetzt recht unangenehme Tage bevor. Am 15. d. Mts. versammelt sich wieder das Parlament, das seit den Östern gefeiert hat. Will man besonders genau sein, dann muß man sagen, daß die Abgeordneten in diesem Jahre eigentlich noch gar nicht recht in Aktion getreten sind, denn in den ersten Monaten haben der Hauptfache nach bloß einige Ausschüsse gearbeitet. Vollversammlungen des „Dobro Jutro“ waren nur selten zu verzeichnen. In den Tagen der internationalen Krise hat man gegen die Regierung oft den Vorwurf geschleudert, daß sie das österreichische Abgeordnetenhaus absichtlich mundtot mache und so den Volkstrettern jede Möglichkeit raube, in schwerer Stunden auf die Politik des Reiches Einfluß zu nehmen.

Die serbische Stupskiina, die bulgarische Szabranje und die rumänische Kammer sind zu Worte gekommen, nur das Wiener Parlament hat sich in der Nacht des Schweigens abemühen müssen. Unter den vielen Einwürfen, die man gegen das Regime Stürgkh erheben kann, ist die eben erwähnte Anklage sicherlich am wenigsten gerechtfertigt. Bedauerlicherweise zwingt die Wahheitsliebe zu dem bitteren Geständnis, daß das österreichische Parlament leider nicht die Schlupfwinkel der Serabranje ist, daß der kammende Patriotismus, mit dem man in Belgrad und Sofia rechnen darf, in dem Palast auf dem Wiener Franzensring nicht immer angetroffen werden kann. Unter den Abgeordneten der acht Nationen, die Österreich beherbergt, gibt es verschiedene Elemente, die weder für ihre Pflichten, noch für ihre Würde Sinn haben und denen es geradezu Genugtuung bereitet, dem Staate Verlegenheiten zu verursachen. Wenn die tschechischen Nationalisten z. B. in Prag aus der Rolle der Oesterreicher fallen und staatsfeindliche Kundgebungen veranstalten, so wirkt das doch nicht so schmerzhaft, als wenn dies im Reichsrat geschieht. Da das Abgeordnetenhaus nicht die Kraft aufbringt, seine widerspenstigen und politisch unbegreiflichen Mitglieder zu bändigen, muß es in seiner Gesamtheit manche Parodie erdulden. Nicht anders ergeht es jenen Völkern und Bevölkerungsgruppen, in denen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärker ist als alle anderen Empfindungen. Dieses Bösen der Österreicher für die Slawen gehört eben zu den österreichischen Eigentümlichkeiten.

Bei nächster Arbeit erwartet man Abends auch sehr nicht von dem Reichsrat. Die inneren Verhältnisse in Parlamenten bieten schon seit fast zwei Jahrzehnten kein reizvolles Bild, und sie haben sich, soweit es noch möglich ist, in den letzten Wochen sogar verschlechtert. Alles sieht im Zeichen der Auflösung. Selbst der Polenklub, der solange den ruhenden Pol in der Erscheinung nicht darstellte und durch seine kraftvolle Opposition den Wind der anderen erregte, ist nun zerfallen und wenn auch nicht zerbrochen, so doch in seiner Stärke gebrochen. Durch das Fehlschlagen der nationalen Ausgleichsversuche in Böhmen und Galizien haben sich die Gegensätze verschärft, und die bösen Geister der Minorität freiden wieder ihr Unwesen. Für andere Regierungen wäre der schmälliche Zusammenbruch des Veröhnungswertes der Tod gewesen, der unausweichliche Jussatz zum Rücktritt. Graf Stürgkh ist in dieser Hinsicht der Ueberlieferung treu geworden; er hat nur trocken und abschläffig konstatiert, daß die Bemühungen der Regierung, die Deutschen und Tschechen sowie die Polen und Ruthenen einander näher zu bringen, fruchtlos waren. Die Folgerungen zu ziehen, schenke er sich. Das Parlament sollte in den nächsten

Wochen mindestens drei Arbeiten vollbringen. Das provisorische Budget, das Ende Juni abläuft, muß erneuert werden. Desgleichen ist die Gültigkeitsdauer der verhängten Geschäftsordnung für das Abgeordnetenhaus bis zum ersten Juli befristet. Wird sie nicht erneuert, dann treten abemals die staatsrechtlichen Zustände ein, die sich vor der Schaffung der gegenwärtig maßgebenden Normen eingestellt hatten. Es ist übrigens recht bezeichnend, daß das Parlament seit Jahren seine eigenen Geschäfte nur auf Grund von „Provisorien“ führt, daß es sich nicht dazu aufraffen kann, zweckmäßige Grundzüge für die Abwicklung seiner Arbeiten und für die Leitung der Verhandlungen durch das Präsidium dauernd festzusetzen. Man will auch jetzt lediglich das Provisorium verlängern. Die dritte Aufgabe besteht in der Erledigung der „kleinen Finanzreform“, die von dem Ausschusse bereits durchgearbeitet wurde. Zwischen ihr und dem am Ende des vorigen Jahres beschlossenen Verantworte besteht ein innerer Zusammenhang, ein „Junktim“, wie man im österreichischen Parlamentsdeutsch sagt. Die Angehörigen des Staates sollen sich ihrer Gehaltsaufbesserung entziehen können, wenn das Parlament der Regierung die ersuchenden Mehrzahlungen von jährlich ungefähr dreißig Millionen durch die Erhöhung der Steuern zur Verfügung gestellt hat. Die „kleine Finanzreform“ sieht sich im Abgeordnetenhaus aber nur dann glatt durchbringen, wenn die Parteien bei guter Stimmung wären. Derch das Scheitern der nationalen Ausgleichsversuche wurde die Gehelanne jedoch verheerend; hat der Arbeitsnachweis macht sich bei den verschiedenen Gruppen bemerkbar. Kurz: das Parlament nimmt seine Arbeiten auf, ohne daß dabei viel herauskommen wird. Das ist seit Jahren seitlich nichts Neues.

Die badischen Landtagswahlen.

Unsinn.

Das Berliner Tageblatt hat dem badischen Zentrum eine große Freude bereitet. In einem Artikel zu den badischen Landtagswahlen hat es geschrieben:

Das Gebotene, das Selbstverständliche für die politischen Verhältnisse Badens, wo mit einer katholischen Bevölkerungsmehrheit und deshalb mit einem natürlichen Uebergewicht des Zentrums gerechnet werden muß, war der Zusammenschluß der liberalen Partei mit der Sozialdemokratie. Das bedeutet den sogenannten Großblock. Der „Pfälzer Bot“ gibt dieser Auslösung mit Behagen und Freuden wieder und bemerkt dazu:

Also gegen die Katholiken: die Katholiken sind Heiden, die niedergebollen werden müssen; das ist der Sinn des Großblocks. Wir konnten für diese Offenheit.

Wir unterseits meinen, daß, wenn das Berl. Tagebl. unsinnige oder zumindest schiefte Behauptungen aufstellt, man die Parteien der Linken in Baden dafür nicht verantwortlich machen sollte. Wir lebten die aus den Worten des „Berl. Tagebl.“ herausgedrehte und herausgedrehte Gleichstellung von Katholizismus und Zentrum durchaus ab, sie sind in keiner Weise sich bedende Begriffe des politischen Lebens und deshalb geht der Kampf der Parteien der Linken gegen das Zentrum nicht gegen die Katholiken, und soweit die Linke sich gegen den Bruchteil der Katholiken wendet, die im Zentrum schwören, geschieht es nicht um ihrer religiösen Ueberzeugungen willen, sondern wegen ihres politischen Glaubensbekenntnisses, das eine unzulässige politische Gewalt der katholischen Kirche fördert zumutigen des Staates und zumungunsten des a u d e r e n christlichen Bekenntnisses. Gegen jene Katholiken, die dem Staate

geben wollen, was des Staates ist und dem Protestantismus die Gleichberechtigung im paritätischen Staate zuerkennen, wenden wir uns so wenig, daß wir sie vielmehr als gute und treue Parteifreunde in unseren Reihen haben. Sie würden ganz gewiß nicht mit den Liberalen machfächeren, wenn sie die Ueberzeugung hätten, diese — die Liberalen — wollten die Katholiken, also doch auch sie selbst, zu Heloten machen. Es ist durchaus nicht richtig zu sagen, in einem Lande mit katholischer Bevölkerungsmehrheit sei das Uebergewicht des Zentrums etwas „natürliches“. Dann hätte es ja in Baden niemals ein unbefristetes Uebergewicht des Liberalismus geben können. Katholizismus und Zentrum sind eben durchaus nicht identisch, der letztere will Pflege des religiösen Lebens, das zweite macht die Religion dienbar für weltliche Machtgewalt, für einen freidenkenden, der Religion schädlichen Kampf zwischen Kirche und Staat und darum umfaßt das Zentrum auch nur einen Bruchteil der katholischen Bevölkerung, der deutlichste und unabweislichste Beweis, daß im Interesse der Freiheit des katholischen Bekenntnisses nichts weniger nötig ist, als eine liberale Partei. So liegen die Dinge in Wahrheit, nicht so wie das „Berl. Tagebl.“ und der „Pfälzer Bot“ sie darstellen. Unser Kampf geht nicht gegen die Katholiken, sondern gegen das Zentrum, das nicht den ganzen deutschen Katholizismus umfaßt, und auch bei den Zentrumskatholiken nicht gegen ihre religiösen Ueberzeugungen, sondern gegen ihr ultramontanes Staatsideal, das den Staat seiner Rechte beraubt und in seinen letzten Konsequenzen und Forderungen zur Erneuerung des Religionstrikes und damit zum Zusammenbruch des Reiches führen muß.

Landesausführung der Volkspartei.

Auf Sonntag, den 18. Mai, ist abermals eine Landesausführung der Volkspartei in Baden abgehalten worden.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 15. Mai 1913.

Ausländer an deutschen Hochschulen.

Die Frage der Ausländer an den deutschen Hochschulen wurde auf dem Duisburger Vertretertag des Vereins für das Deutschtum im Ausland erörtert. Nachdem auf der Tagung in Koblenz für die Vorbereitung dieser Frage ein Ausschuss gewählt worden war, hat man zunächst politische Erörterungen veranstaltet. Der Ausschuss hat dann weitere folgende Forderungen aufgestellt, und zwar zunächst mit Rücksicht darauf, daß der Verein seine Aufmerksamkeit und Teilnahme wesentlich auf diejenigen Ausländer zu beschränken hat, die zwar fremder Staatsangehörigkeit, aber dabei deutsche Stammesangehörigen sind:

1. Die Nachkommen von Reichsdeutschen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, und Angehörige des bodenständigen Deutschtums im Auslande, sollen an den deutschen Universitäten dieselben Rechte genießen wie die reichsdeutschen Studierenden durch den Anbahnung derjenigen entspricht, die im Inlande am Studium an deutsche Hochschulen berechtigt.
2. Wenn die deutschen Hochschulen aus Studierenden nicht deutschen Ursprungs ihre Zahl erhöhen und sie mit dem Ergebnis deutscher Arbeit und der Methode unserer wissenschaftlichen Arbeit vertraut machen, so werden dadurch das Ansehen des deutschen Namens, der Einfluß des deutschen Geisteslebens im Auslande und die wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande gefördert.
3. Voraussetzung für die Zulassung solcher Studierenden ist jedoch, daß sie wirtschaftlich

sind, an den Vorlesungen und Übungen mit eingehendem Verständnis teilzunehmen. Ihre Vorbildung soll daher derjenigen entsprechen, die auf den deutschen höheren Schulen in angemessener Weise erworben wird. 4. Die Zulassung von Ausländern an deutschen Hochschulen darf nicht zur Folge haben, daß die reichsdeutschen Studierenden durch den Anbruch von Fremden in der Benutzung der deutschen Studieneinrichtungen irgendwie behindert oder beschränkt werden. 5. Um die bei uns studierenden Ausländer in die deutsche Geisteswelt einzuführen, sind für sie an denjenigen Universitäten, die sie mit Vorliebe besuchen pflegen, Sondervorlesungen über deutsche Sprache und Kultur einzurichten. 6. Zur Vermehrung der Studieneinrichtungen für Ausländer und damit zur Entlastung der staatlichen Einrichtungen empfiehlt sich die Benutzung kommunaler und privater Anstalten. Städtische Anstalten, Pforteneranstaltungen, Fabriken, Werkstätten und dergleichen. 7. Die Erwartungen, die wir an das Studium der Ausländer an unseren deutschen Hochschulen hegen, werden sich desto leichter und vollständiger erfüllen, je weiter das Verständnis für deutsche Kultur und Sprache verbreitet ist. Dieses muß daher im Auslande selbst durch bessere Einrichtungen, für die neben den privaten auch staatliche Mittel zur Verfügung zu stellen sind, nach Möglichkeit gefördert werden.

Diese Grundzüge wurden einstimmig angenommen.

August Thyssen und der Fall Krupp.

Freistimmige Blätter hatten in Besprechungen des Falles Krupp neuerdings die Behauptung aufgestellt, das Material, auf Grund dessen der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Liebknecht kürzlich im Reichstag die bekannten Anschuldigungen gegen die Firma Krupp erhoben hat, sei dem Abgeordneten von Herrn August Thyssen in Wilhelm an der Ruhr oder dessen Firma durch Vermittlung der Zentrumspartei, und zwar des Reichstagsabgeordneten Erzberger zur Verfügung gestellt worden. Herr Erzberger habe ursprünglich beabsichtigt, dieses Material selbst zu verwenden, habe es aber dann vorgezogen, die Ausbeutung des Materials dem sozialdemokratischen Abgeordneten zu überlassen, in der Erwartung, daß auch so der Juvod der Bekanntheit, d. h. die Wahrung der Interessen der Firma August Thyssen, erreicht werde. Herr August Thyssen sendet der „Köln. Ztg.“ nun folgendes Schreiben:

Aus verschiedenen Zeitungsblättern, die mit angehängt worden sind, habe ich ersehen, daß neuerdings auch die Behauptung aufgestellt worden ist, daß das Material, auf Grund dessen Herr Reichstagsabgeordneter Liebknecht kürzlich im Reichstag die bekannten Anschuldigungen gegen die Firma Krupp erhoben hat, ihm von mir oder meiner Firma durch Vermittlung der Zentrumspartei bzw. des Herrn Reichstagsabgeordneten Erzberger zur Verfügung gestellt worden sei. Ich kann dazu nur erklären, daß mit dieser Sache weder ich noch meine Firma das geringste zu tun haben, daß ich sowohl wie meine Firma mit dem Herrn Reichstagsabgeordneten Liebknecht weder in unmittelbarer noch mittelbarer Beziehung verstanden haben oder haben, wir auch kein Material dergleichen haben oder besitzen, welches zu solchen Anschuldigungen Anlaß geben könnte.

Nach diesen Erklärungen des Herrn August Thyssen, darf man wohl annehmen, daß die Versuche, die Angriffe auf die Firma Krupp mit den Geschäftsinteressen anderer Firmen zu verquiden, aufhören werden.

Seniiletton.

Pfingsttage in Rothenburg o. d. Tauber.

Der Weihenrunt.

In früherer Sommerzeit führen wir pfingstlich nach Rothenburg, lieh mich auf Sonntag bayerischen Rebenblättern mit unendlicher Verpöpfung und unendlicher Gebuld durcheinander beschickeln, kam Witternacht unbekümmert an und schickte in einem Pfingstmorgen hinein voll Erwartung und — Regen! Das war bitter! Und doch war es schön! Schön wenn man trotz Regens durch die Straßen Rothenburgs geht, die sich windig und hinterhältig hinziehen, hinter den vielstimmigen Mauern und Toren, in denen die vermanneten, nebligen Häuser stehen mit den Erken und überhöhen Stodwörtern, mit den umfächrigen Dächern und alten Röhrenströmen, mit lautlos entzündeten Ueberdachungen. Wie ein Volkstisch aus fernem Jahrhundert, wie ein lebendig gewordenes Bild Ludwig Richters.

In Pfingsten rattern durch die Büch prophete Autos, schreit sich aufschaukelnd, gackend ein Strom wandernder Menschen! Und die Rothenburger sitzen hinter ihren Fensterlein, schauen durch die Blumenbänke oder Wulstschirme herab auf den bunten Gemas und haben den Regenwolken recht

gram, die ihnen ihr recht lassen wollen. Ist doch seit einer Reihe von Jahren die alte Tradition Rothenburgs wieder wach geworden: Vom Jubel der Fremden zu hören, früher von Walfahrtern, die nach der heiligen Blutkapelle der Jakobstraße pilgerten, deren frommen Szenen Rothenburg durch seine Tage wie ein zweites Jerusalem erblüht. Dann kam die Zeit der Reformen und der Wollschere (siehe) aus den Schreden des dreißigjährigen Krieges gerettet, schloß das Städtchen seinen Trauenschloß durch die Jahrhundert, die es Gott Dank vergahen, so unberührt liegen ließen hinter seinen Mauern und Toren hoch auf den Hängen ob der Tauber. Bis des Ende des 19. Jahrhunderts es wieder erdrückt mit all seiner irdischen Weichenberühtheit. Da rissen die Fremden die Hagen auf und machten der Stadt bereiflich, was sie sich erlauben hatte. Und sie wurde froh und froh und noch. Und freute sich ihrer Giebel und Winkel, ihrer Türme und Tore. Und prunkte mit dem was sie einst gemein war: eine halbe deutsche Reichsstadt, die Kaiser beherbergte. Und begann sich auf die Suche ihres ehemaligen Reichs, und auf ihre Geschichte. Und der Jahrbuch einer seiner Bürger, der Klostermeister Adam Herber ein Festspiel, das die launigen Märchen dramatisiert, wie Rothenburg durch den Weihenrunt des Altbürgermeisters Ruid bei der Festung durch Tilla bewahrt blieb.

Nun ist Pfingstmontag der große Walfahrtstag Rothenburgs geworden. Nicht zur heiligen Blutkapelle, sondern zum Katholischen geht

heute, nicht bloßend mit wunden Haken, sondern vringend der Bahn, der Wagen, der Kutscher, der Jungfer, Reiterreit, grackelnd, ploßend wackelnd, aber viele auch still und langsam in erwartungsvoller Erdungshende. Und Rothenburg wird allen etwas, auch den Großen, und den Kleinen, in seinem Jauber liegt etwas, was still und innend macht. Und die mit Kammern und Zählern stehen stand vor seinem herrlichen Rathaus und sitzen im Hofe ein paar Stunden gelangen von der einfachen, aber dachenden Dichtung, die uns die Sinne des Weihenrunt verführt, von Mäusen und Frauen Rothenburgs gepieft. Der Welt des Spiel vielleicht noch besonders, weil es auf historischen Boden direkt aufgeführt wird. Wir brauchen nicht gegen historische Kostüme. Die Darsteller und Darstellerinnen wie alten Jahrhundertler entziehen. Und wenn auch wohl Berufschauspieler dies oder das zu tabeln hätten, wenn auch wohl dem oder jenem das miffingende Dialekt hörend wird, amio bodenständiger und edler wirkt es, und jeder spielt seine Rolle ernst und ganz. Was eine Sage sein, wie die Teilsung, ergreifend ist sie, und den Rothenburgern ein Bürgerrecht geworden. Und Pfingstmontag ist höchster Festtag. Zweimal fällt sich der Festtag: die musikalischen Einlagen von Orchester und Chorgruppen sind miffungsvoll und paffen im Rahmen des Ganzen. Neben ihrem großen Vorgänger Toppler wird jetzt Bürgermeister Ruid durch Generationen weiterleben, dank dieses Rettungstrunkes aus dem 13. bairische Schw

den lassenden Dungen. Gott Dank, beim Spiel ist er nicht einmal mit Wasser gefüllt! War auch am Ende noch weiffertinlicher als mit Teufelwein! Er ist ja leer! tag! man aufsteigt, wenn der heldenhafte Trinker ihn an die Lippen hebt unter steinholender Stille des Publikums. Da mag auch wohl verkommen, daß die Zeit des Verrens für solches Maß ein bißel kurz ausfällt. Aber das sind Kleinigkeiten und wir freuen uns des wackeren Reiter, der wieder in seiner Kalkberrkraut würdevoll und gemessen mit einem Kollegen im Reitze dahinfährt, den die Rothenburger pfingstlich eht, mit Tilla und Pappentier, mit Schwedischen und Kaiserlichen, mit Knechten und Banduren, mit Waffensender-Gepäckwagen u. Schladewitz am Reihlager vor das Würzburgiger Tor stehen lassen, also ein kräftig Pogerleben anhebt mit Musikern, Trinken und Abfaden und beredeter Aufführung einer ganz Sackchen Szene. Am Abend kann man dann die Landtsknecht in bunten Hosen in den alten Straßen von Trinktische zu Trinktische ziehen lassen, und die Illusion eines wiedererwachten Jahresabends wird eht, wie sie ist, in einem stillen verbleibten Winkel ein Gedächtnis des Festtages vor einem gekümmerten Erler phantastisch.

Troh des Regens war Rothenburg voll von anderen Walfahrtern und die Bürger schauten zu freuden und ihren Fensterlein aus man hätte sie nicht schelten über schlechtes Geschäft. Anders Tag hat der Hauptstrom der Fremden sich verlaufen; und die noch dachlichen sind, frohen und hören einander nicht. Die Sonne

Arbeiterbewegung.

Wienheim, 14. Mai. Die Maurer und Zimmerleute — zusammen gegen 150 Mann — sind heute hier selbst in den Ausstand getreten, weil es die Arbeitgeber im Baugewerbe ablehnten, einen Tarifvertrag abzuschließen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Mai 1913.

Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat dem königlich preussischen Generalleutnant z. D. Dumrat, bisher Generalmajor und Kommandeur 2. Kavallerie-Brigade, das Kommandeurkreuz erster Klasse und dem königlich preussischen Generalmajor z. D. von Gershardt, bisher Oberst und Kommandeur des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Heiligen Eberhard verliehen.

Verfügt wurde Amtsaktuar Karl Philipp an Pfälzendorf zum Bezirksamt Bretten. Entmündigt angefaßt wurde Finanzassistent August Mangler in Stodach als Finanzsekretär.

Abnahmeingenieure. Am 2. März wurden die von der Handelskammer Mannheim vorgeschlagenen Abnahmeingenieure gemäß § 36 G.-O. und § 10 der bad. Vollzugsverordnung vom Bezirksamt vereidigt. Es sind dies folgende Herren: 1. Zivilingenieur Adolf Friedrich Drössel für Hebezeuge aller Art (Kranne, Aufzüge), Dampfmaschinen, Lokomotiven, Explosionsmotoren, Automobile, Werkzeugmaschinen aller Art, Sägen, Werkzeuge aller Art, Materialprüfungs-Maschinen, Eisenbahnmaterial (Schienen, Eisenbahnteile jeder Art (Waggonräder, Schmiebefläche), Armaturen jeder Art (Kupfer, Eisen, Schmiedestücke), Gefäße für die chemische Industrie und verwandte Branchen. 2. Zivilingenieur Heinrich Altmeyer für alle Artikel des allgemeinen Maschinenbaus, besonders Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Lokomotiven, Dampfketten, sowie sonstige Wärme-Motoren und einschlägige Apparate, ferner Dampf- und Wasserheizungsanlagen. 3. Zivilingenieur Wilhelm von Dörfler für Maschinenbau und dessen verwandte Zweige, Schiffsmaschinen, für Abnahme von Druck- und Dampfmaschinen, jeder Art, sowie Stahlbau und sämtliche der Eisenbranche verwandte Gegenstände. 4. Zivilingenieur Karl Holz für Dampfketten, Dampfmaschinen (Lokomotiven), Pumpen, Klematuren, für Dampf-, Wasser- und Gasleitungen, Feuerungen, Heizungsanlagen, Maschinen und Apparate für die chemische Industrie, Förder- und Transportanlagen, stationäre Gasmotoren, Dieselmotoren, Transmissionen. 5. Zivilingenieur Christian Faßler für Automobile und Automobilteile, Benzin- und Gasmotoren, Dampfmaschinen, Lokomotiven, Dampfketten. 6. Herr der Badischen Gesellschaft zur Überwachung von Dampfketten: a) Ingenieur Friedrich Bietz, b) Ingenieur Ferdinand Rab, c) Ingenieur Hans Gleichmann, d) Ingenieur Robert Freitag, e) Ingenieur Heinrich Schieferdecker, f) Ingenieur Oskar Freijinger für Dampfketten- und Maschinenbetrieb, Aufzüge, Verkehr mit Kraftfahrzeugen, g) Elektro-Ingenieur Paul Wacker für Aufzüge und elektrotechnische An-

gelegheiten, h) Chemiker Dr. Paul Hermann für Chemikalien. Veridigung von Dolmetschern. Auf Vorschlag der Handelskammer sind die nachbenannten Personen als Dolmetscher und Übersetzer allgemein veridigt worden: 1. Professor Dr. Charles Glauer, Direktor der Mannheimer Handels-Hochschule, für Französisch, 2. V. E. Karle, Lehrer an der Handels-Hochschule für Englisch, 3. Josef Pfeiffer, Leiter der Mannheimer Abteilung der Volkshochschule für Französisch und Englisch, 4. Fräulein Maria Vidal, Sprachlehrerin in Mannheim, für Spanisch. Vom Schwelinger Spargelmarkt. Am Dienstag wurden etwa 25 bis 30 Zentner Spargel auf den Markt gebracht. Als Preis wurde 25 bis 30 Pf. für das Pfund erzielt. Zum Anschlag auf den Großherzog. Auf das an den Großherzog von Seiten des Präsidiums des Bad. Militärvereins einverwandtes gerichtete Attentat, namentlich aus Anlaß des Anschlags ging folgendes Antwortschreiben ein: Dem Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes danke ich von Herzen für das Schreiben vom 7. ds. Mts., mit dem mir die Teilnahme des Verbandes aus Anlaß des Anschlages vom 4. ds. Mts., in so besonders freundlicher Weise ausgedrückt worden ist. Diese Kundgebung der mir gewidmeten treuen und anhänglichen Gesinnung hat mich besonders erfreut und wobl-tuend berührt. Friedrich, Großherzog. Stenographiekurs. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, eröffnet man uns, der Stenographen-Verein Gabelsberger am 20. ds. Mts. in der Kurfürst-Friedrich-Schule wieder einen Anfängerkurs. Nach diesem System wurden im letzten Jahre 205110 Personen neu unterrichtet; im Deutschen Stenographenband Gabelsberger, Sig Darnstadt, sind über 130000 Stenographietunde Mitglieder vereinigt. Dieser Band bildet somit die größte stenographische Körperschaft der Welt. Die Leistungsfähigkeit des Gabelsbergerischen Systems ist unübertroffen und vermöge seiner Klarheit wurde dieses System in vielen deutschen Bundesstaaten als Einheits-system eingeführt. Die Erlernung kann daher nur warm empfohlen werden. Friedrichspart. Wie uns die Verwaltungen mitteilen, werden die regelmäßig in Baden-Konzerte kommende Woche ihren Anfang nehmen. Auch möchten wir darauf aufmerksam machen, daß die Restauration jeden Abend geöffnet ist. Für Donnerstag (Fronleichnam) ist eine große bengalische Beleuchtung vorgesehen. Das Verfahren wegen Betrugsverdachts wurde wegen der Anweisung des Hauptgewinns der Mannheimer Rainardlotterie eingeleitet. Gallobichsel. Am 10. ds. Mts. wurde hier von einem Fuhrwerk ein Käse, enthaltend 31 Meter blauen, 30 Meter gelben, 32 Meter roten und 32 Meter weißen Samt, entwendet. Das Fuhrwerk trägt das Zeichen J. M. 1206. Ein Triumph-Wägel Qualitätsprobe. Heute schon die Feinverfertigung der Reichsrat-Wählischen Wägelverwaltung, doch besonders hervor-ragende Qualitäten auch solche Preise erzielen, so sollte dies bei einer weiteren Verfeinerungs-gelagtheit höhererfeinere Verfertigung erfahren. Bisher in der Pfalz noch niemals erreichte Preise erzielten am letzten Samstag bei der im Saalbau zu Reustadt abgehaltenen Feinverfertigung des Herrn Hauptmann a. D. v. Minnina-Deidesheim zwei hervorragende Gebrauchsgegenstände, die von Feinverfertigern bereits lange vor der Verfertigung als Urne von seltener Qualität eingeschätzt wurden und deren Ausgabeman mit allergrößtem Interesse entgegen-sah. Deidesheimer Leinwand-Riesling Trockenbeer-Kausle wurde, wie mitgeteilt, mit 20000 Mark bewertet, während Deidesheimer Reussling Riesling Trockenbeer-Kausle es nur auf 19000 Mark brachte. Der letztere war von Herrn v. Minnina vorrichtigerweise auf 8000 Mark taxiert worden, doch schon das erste Gebot eines auf 12000 Mark und

in knapp einer Minute war von tausend zu tausend Mark das Höchstgebot mit 20000 Mark erreicht, auf welches auch sogleich der Zuschlag erfolgte. Mit dem „20000er“ ging es ähnlich. Das tiefgründige, zielbewusste Streben, die unermüdliche Tätigkeit des Herrn v. Minnina im Interesse des pfälzischen Qualitätsweinbaues findet überall allgemeine Anerkennung. Aber auch als erfolgreicher Organisator hat Herr v. Minnina sich schon hervorragend bewährt. In hoch der Verein der Naturweinverfeinerer der Pfalz in Reustadt sein ureigenes Werk, ebenso zählt der Pfälzische Weinbauverein Herrn v. Minnina zu seinen Gründern und eifrigsten Förderern. Natunabliches Wetter am Freitag und Samstag. Unter der fortwährenden Herrschaft des Hochdruckes ist auch für Freitag und Samstag meist heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten. Stimmen aus dem Publikum. Angezogene Jugend. Den Artikel in der Abendzeitung vom Samstag den 10. Mai über „Angezogene Jugend“ finde ich vollkommen richtig. Ich habe Kinder sehr gern, aber zu meinem Bedauern muß ich täglich die Bemerkung machen, wie frech und ungezogen sich die Mannheimer Jugend auf der Straße betragt. Neues aus Ludwigshafen. Erloschen. Gestern Abend brach sich in seiner Wohnung in der Gröfenstraße der 71 Jahre alte pensionierte Bahnarbeiter Johann Christmann mittels eines Revolvers einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Lebensmüde litt schon längere Zeit an Verfolgungswahn. Vergnügungen. Apollo-Theater. Morgen wird der erste Teil des Variete-Programms abgehalten und an dessen Stelle tritt das letzte Programm der diesjährigen Variete-Saison. Die Aufnahmehaltung dieses Variete-Theaters wird ebenfalls und wird nicht neue Saison sein. Darunter befinden sich die bekannten Schillertheaterkünstler Pagan, die fünf Theaterrichter Pagan, der für Mannheim noch neu ist, Komiker edm. Gossel, Komiker Pagan, und zum Schluss Pagan Hamlet, der geniale und veredelte aller Schmeißer. Auf dem Repertoire steht „Der König der Komagone“ bis auf Weiteres mit Komik in der Komik. Das Stück ist eine ansehnliche Inszenierung. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Pagan am 11. er. von der Bühne scheidet. Als nur noch in 10 Vorstellungen in Gelegenheit, den lieben Häupter zu sehen. Aus dem Großherzogtum. Weinheim, 14. Mai. Der Vorstand des Badischen Landesvereins für Dienenzucht hielt hier selbst eine Sitzung ab, in welcher zusammen mit dem Vorstande des Bezirksvereins Weinheim über die Vorbereitungen zur diesjährigen Hauptversammlung eingehend beraten wurde. Diese findet vom 21. bis 25. August in Weinheim statt. Die hiesige Stadtverwaltung hat die Gymnasiumturnhalle zur Verfügung gestellt, in welcher eine Ausstellung von Dingen, Hoch- und Bienegezeugen untergebracht werden soll. Im Turn- und Spielhof werden die Standorte für lebende Wägel sich befinden. Rechts dem Hauptmarkt wird eine Unterrichtswerkstätte mit der Ausstellung verbunden sein. Am dem Kongreß werden sich mehr als 1000 Jünger aus allen Teilen Badens beteiligen. Der Verbandsvorsitzende, Stadtpfarrer Schweitzer-Schöpfheim, übertrug die näheren Vorbereitungen dem vom Bezirksverein Weinheim eingesetzten Komitee. Großschafen, 14. Mai. Am Pfingstsonntag werden die Wägel Peter Hartmann verhaftet, indem er ertrinkt wurde, als er im Hohensteiner Walde aus einer Schlinge einen Rebhahn nahm. Bei der Voruntersuchung gab Hartmann an, daß er Walblumen suchte und dabei die Schlinge ertrinkt habe. Den Rebhahn wollte er abliefern. Da der alte „Hartmanns Peter“ wegen Wilderei in früheren Jahren schon verurteilt ist, und auch „Waldbrot“ hat, so wird wohl das Gericht seinem unverhofften Tode schenken

Glauben schenken. Gestern früh wurde auch im hiesigen Wald eine Schlinge gefunden. Es scheint, daß das Schlingenlegen mit Hochdruck betrieben wird.

Sportliche Rundschau.

Prinz-Heinrich-Flug.

Die Gruppe Koblenz-Karlsruhe.

Heidelberg, 14. Mai. Der hiesige Exerzierplatz war von der Oberleitung des Prinz-Heinrich-Fluges als Kontrollstation vorgelesen. Beim Morgenrauschen begann sich der Exerzierplatz zu beleben. Nachdem bereits gestern nachmittags ein Tropfen von etwa 60 Begleitautomobilen des Prinz-Heinrich-Fluges auf dem Wege nach Karlsruhe die Stadt passiert hatten, trafen heute vormittag die Flieger selbst hier ein. Um 7.45 Uhr überflog Ing. Suwela den hiesigen Flugplatz (Exerzierplatz), warf seine Kontrollmarke ab und wollte in der Richtung Karlsruhe weiterfliegen. Infolge böiger Winde kam er jedoch nicht hoch und mußte kurz hinter dem Flugplatz auf freiem Felde mit seinem Kon-tor-Einbender landen. Um 8.26 Uhr erschien Lt. v. Thana mit seinem Luftverkehrs-Gesellschaft-Doppelbender (Beobachter Lt. v. Falkenbach) über dem Plage. Er warf seine Kontrollmarke ab und flog sofort in der Richtung Karlsruhe weiter. Eine Viertelstunde später, um 8.43 Uhr, wurde Lt. Gantner auf seiner Rumpier-Taube gefolgt. Der Flieger mußte wegen Benzinmangels mit seinem Beobachter Lt. Bömer hier landen. Der Apparat wurde vorläufig in die Halle verbracht. Leutnant v. Hildebrand überflog um 9.30 Uhr in etwa 400 Meter Höhe den Platz und zog schnell nach Karlsruhe weiter.

Am Ziel in Karlsruhe.

Karlsruhe, 14. Mai. Bis heute nachmittags 6 Uhr waren von den heute früh in Koblenz aufgestiegenen 12 Teilnehmern am Flug nur Leutnant v. Hildebrand (Fliegerstation Koblenz) auf seinem Einbender der Deutschen Flugzeugwerke mit Hauptmann Weide (Inf.-Regt. 128), hier eingetroffen. Die Landung auf dem hiesigen Exerzierplatz erfolgte um 10 Uhr 3 Minuten. Am Abend begannen dann die Schau-flüge, die eine ungeheure große Zuschauermenge auf den Flugplatz lockte. Der einigermassen ab-fommene konnte, schlug den Weg nach dem Exer-zierplatz ein, der tausende von Schaulustigen zählte. Noch mehr aber, die nicht glückliche Besi-ger einer Zutrittskarte waren, umschwebten den Flugplatz auf seinen freien drei Seiten und ver-folgt den drit aus der Höhe. Daß kein Un-belegter den großen Platz betrat, dafür sorgte Militär, das ihn abspernte. Als erster sah der Pilot Hanuschke seinen Gabe-Einbender aus dem Felde bringen und die Motoren anlaufen. Er flog einmal über den Platz, ohne inbessen be-sonders hoch zu kommen. Nach einer längeren Pause setzte dann kurz nach 6 Uhr ein regel-rechtes Flugmanöver ein, das bis heute noch nach Sonnenuntergang bei windstillem, klarem Wetter fortsetzte. Zwei, drei, vier, noch sogar ein-mal fünf Flugzeuge schwebten bald in mäßiger Entfernung vom Erdboden, bald nur wenige Meter über den Köpfen der Zuschauermenge, bald aber in ganz außerordentlicher Höhe über dem Flugplatz. Dieser wurde Duhende von Wägen umkreist. Dann verschwanden oftmals die Appa-rate hinter den Wäldern im Norden und Westen, um überraschend aus dieser oder jener Richtung wieder zu erscheinen, freis freudig begrüßt von dem die Wanders aufmerksamen verfolgenden Pub-likum. Sowohl Hanuschke auf Gabe-Einbender und Stiblosch auf Doppelbender der Allgem. Fluggesellschaft, Berlin, als auch Senge und Kaus, jeder auf einem Einbender eigener Konstruktion, vollführten im Laufe des vorgehenden Nachmittags und Abends zahlreiche Flüge von 10 bis 30 Minuten Dauer. Die in der Luft besonders glänzend und glänzend sich auszeich-nenden „Tauben“ schossen dabei jedesmal schnei-end und erreichten mehrmals eine Höhe von

lady über der Stadt und überfliebt die alten Türme und Mauern; oben glühen die roten Dächer auf und unten im Tal leuchten die grünen Wälder mit den gelben Blumen. O sie hat so prächtige moirierte Hänge, die alte Reichstadt vor ihren majestätischen, mächtigen Toren! Sie und die Wälder nach die Apfelbäume, und man weiß nicht, wo's schöner ist, dranhin oder drinnen, am Morgen oder am Abend. Am Abend, wenn der wachsende Mond über den Türmen und Wäldern steht, und über den stillen Straßen, dann muß die Seele der alten Stadt erwachen, die Ver-gangenheit lebendig werden und die Sonntag-sinder mit allen Mären und Volkswesen um-fingen. J. Friclinghaus.

Gr. Bad. Hof- und National-theater in Mannheim.

Der Blaue Vogel.

Ein Märchenpiel von Maurice Maeterlinck. Als Reinhardt das Märchenpiel von Maeterlinck auf die Bühne brachte, haben die Ver-liner Kritiker voll Entzücken und Wälder wie-derum einmal festgestellt können und müssen, daß Maeterlinck wiederum ein Drama mäßig ist. Der oft mit Recht gegen den västischen Dichter erhobene Vorwurf des Undramatischen — er ist schlechterdings platt, wenn er gegen dieses Märchenpiel gerichtet wird. Mit demselben Recht könnte man zum Grafen Jepselin sagen: Deine Luftkreuzer sind ja an sich sehr schön und großartig, aber daß sie nicht als Unterseeboote

verwendet werden können, das ist doch ein arger Fehler. Wenn Maeterlinck oft und vergeblich um die Palme dramatischer Wälder gerungen hat, in diesem Märchenpiel entzückt er sich so weit von allen dramatischen Gelehen und Wäld-lichkeiten, daß gar nichts anderes als bewußte Absicht angenommen werden kann, angenommen werden sollte. Daß man gar nicht glauben sollte, Maeterlinck habe nur überhaupt vorgeschwebt, im Sinne seiner dramatischen Theorien — die in Wahrheit alles Dramatische zerlegen — etwas für die Bühne zu schreiben, sondern nur ein Märchen dichten wollen, dessen Seele er in Gesprächen verdeutlichte. Der Tadel sollte sich gegen eine ganz andere Instanz wenden, den, der das Märchenpiel auf die Bühne zwang und dadurch, wie es scheint, nachträglich auch den sinnigen und zarten Dichter zu dem Verzug ver-führte, das Spiel sei in irgend einer Weise etwas Dramatisches, etwas für die Bühne. Der, mit dem wir abrechnen müssen wegen eines Mißglangs, ist Max Reinhardt. Wie noch zu zeigen sein wird. In Maeterlincks Märchenpiel selbst ist kein Mißklang, sofern man es eben nicht gewaltsam aus seiner Gattung herausreißt. Es ist eine Märchen-geschichte, holbeier, unigster, tieferer Art, eine der zartesten und leuchtendsten Blüten am Wunderbaum germanischer Romantik. Der Inhalt ist an dieser Stelle schon ausführlich er-zählt worden. Der Mensch auf der Wanderung nach dem Glück, nach der Erfüllung all seiner Sehnsucht, sei die nun auf Glück, auf Liebe, auf Macht, auf Wissen gerichtet. Aber sie wird nimmer und nirgends erfüllt, all diese Sehnsucht, die unser tiefster Schmerz und doch auch unsere tiefste Seligkeit ist. Immer wieder stirbt der

blaue Vogel, wenn wir ihn schon in Händen zu halten glauben, oder es war garnicht der blaue Vogel, den der Mensch, der sehr frucht, braucht — er möchte gerne glücklich sein. Er ist nir-gends, der blaue Vogel, nicht im Lande der Vergangenheit, nicht im Lande der Zukunft, nicht bei den Toten und nicht bei den Schrecken, die die Nacht in ihrem Schöße birgt, nicht im Walde und nicht im Schloß der Freuden. Me-gends, es ist ein trauriges, melancholisches, ein pessimistisches Märchen. Und doch ist es auch ein helles, glühendes, tröstendes Märchen. Der Mensch auf der Wanderung nach dem Glück, nach der Erfüllung aller Sehnsucht, der Mensch in dem Drange, alles zu wissen, alles zu sehen, um über die ganze Natur zu herrschen, der Mensch auf der Suche nach dem blauen Vogel, das birgt dem großen Geheimnis der Dinge und des Glücks — er erreicht den Wäldern der Natur, das Geheimnis nicht, das sie seit Ur-anfang des Lebens bewahren. Er entscheidet nicht das Geheimnis, aber er bringt in Ge-heimnisse, er findet nicht das Glück, aber der Sinn so mancher Glückseligkeiten wird ihm offenbar, er erreicht den Gewalten der Natur nicht das ganze Geheimnis der Dinge und des Glücks, aber es wird ihm eine wunderbare Offenbarung, im Lande der Vergangenheit und auf dem Friedhof, der sich vor den Endenden in einem hochzeitlichen Raubergarten verwan-delt, den die erwachsenen Wägel mit trunkenen Dymnen an die Sonne und das Leben über-schweben, eine wunderbare Offenbarung: es gibt keinen Tod, es gibt keine Tote. ... Und der suchende Mensch tritt in die innige Ver-bindung des Gemütes und des Senses mit dem stimmenden Leben der Natur, das ihm, wie

er eindringt, lebend wird; und findet dort, wie in der Menschheit, all böse und all gute Kräfte und Eigenschaften, Falschheit und Feg-heit und Güte, aber doch auch sie alle be-zwingend und in den Schatten stehend treue Liebe. Und diese Entdeckungen und Freuden im großen, weiten Land des Unbekannten — die sind's, die ihn nicht müde werden lassen, den blauen Vogel zu suchen. Der Sinn des Lebens ist nicht das Glück, aber das Suchen nach dem Glück. Und als das Tursteläuschen entflohen, das das trauere Kind so glücklich machte, da tröftet es Tilly: wie langem es wieder ein und läßt uns es wiedergeben, wenn wir es finden: „Wir brauchen es, um später einmal glücklich zu sein!“

Dieser tiefe Sinn des Spieles ist nun um-gewandelt von einer wunderbar reichen, schwe-gerischen Märchenwelt, in der die Phantasie die unerschöpflichsten Hesse feiert, sich die kühnsten Ausflüge gestattet, unbefürchtet um alle irdi-schen Schranken, Märchenbilder werden nach, so außerhalb und über aller Wirklichkeit, wie nur das dichtende Kindergemüt sie noch erin-nern kann, das noch keine Ehe trägt, alle natür-lichen Bedingungen überwindlos über den Däunen zu werfen und das so nahe dem Himmel ist, daß es das Wunder glaubt und schafft. Germanische Romantik feiert ein Fest eines un-beirrten Kinderberges, das die Welt in lauter Raubergärten verwanbelt und in der glücklichen Unbewußtheit, in dem tiefen Ahnungsvermögen des reinen Gemütes die tiefen Geheimnisse be-rührt, die unter der leuchtenden Pracht ver-borgen ruhen, berührt und von ihnen den Schleier hebt, soweit Menschenkraft es vermog.

800 bis 1200 Meter. Die Gleitflüge, in welchen die Flieger durchwies niedrigeren, boten einen schönen Anblick. Während der Schauflüge, denen u. a. auch Prinz und Prinzessin Marie sowie der kommandierende General von Homburg gen. Hüne anwohnten, trafen aus Straßburg mehrere Militärflieger auf dem Luftwege ein. Witten auf dem Felde wurden alsbald Beobachter aufgestellt und Raketen entzündet, damit die für die nächsten Abendstunden noch zu erwartenden Teilnehmer am Prinz-Heinrich-Fluge sich leicht ausfinden lassen.

Die Situation am Mittwoch abend.

Von den 12 Fliegern, die Flugschau der deutschen Heeresverwaltung steuerten, haben nur drei das Ziel erreicht: St. Cantier (Rumpier-Taube) und St. Carnonico (Ablatif-Doppeldecker). St. Wiktigen (Rars-Doppeldecker) mußte mehrfach Koblenz eine Notlandung vornehmen. St. Fritz v. Thuna (Kultur-Wei-Doppel.) fiel bei Egenstein fest. Oberst. Beauclieu (Albatros-Doppeldecker) mußte eine Notlandung bei Mainz vornehmen. St. Raffner (Rumpier-Taube) landete bei Reims und wird weiterfliegen. St. Sommer (Kultur-Doppeldecker) stürzte und wurde schwer verletzt. St. Donndert (Rumpier-Taube) bot bei Koffel den Flug aufzugeben. St. Coerper (Jannin-Taube) ist in Frankfurt gelandet und ist bis Heidelberg geflogen. St. Bierling (Apparat Otto-Doppeldecker) wurde bei Massenheim zertrümmert. Der Flieger gab auf. Fritz v. Haller hat wegen Beschädigung des Flugzeuges (Otto-Zweidecker) bei Oberstein aufgegeben.

Von Fliegern, die eigene Flugzeuge steuerten, landeten in Karlsruhe: St. v. Sibbellen (Eindecker der D. H. M.), Ingenieur Schlegel (Wiktigen-Eindecker, Koinstl 1913).

St. Joly (Gothaer Wagonabtrieb-Eindecker). St. Jmidan (D. H. M. Eindecker) mußte wegen Beschädigung der Maschine abmontieren. Oberst. Vink (Ablatif-Wei-Doppel.) hatte vom Start weg und hatte halb eine unbrauchbare Maschine. Dipl.-Ing. Ebelen (Albatros-Zweid.) landete unfreiwillig bei Wörstelben. Will weiter fliegen.

Deilmuth Hirib (Albatros-Hirib-Eindecker) stürzte gleich beim Start wegen Beschädigung des Flugzeuges ab.

St. Hagmor setzte nach einer Notlandung bei Döschhausen nach Tübingen zurück und gab auf. Ing. Szwelad stürzte bei Heidelberg ab. Hier wurde er durch seinen Begleiter wurde leicht verletzt. Der Weiterflug ist fraglich. Kaiser Konrads nahm Altmeister Grade an dem Flug teil, mußte notgedrungen bei Großgrosau landen. Weiterflug fraglich.

Auf dem Flugplatz Allenthal.

Karlsruhe, D., 14. Mai. Am Nachmittag konzentrierte sich auf dem Flugplatz Allenthal das Interesse auf das Erscheinen des Zeppelin-Luftschiffes „Victoria Luise“. Nach 3 Uhr wurde bekannt, daß das Luftschiff bestimmt kommen werde. Unterdessen unternahm der Schauflieger Staggge (Berlin) auf seinem Doppeldecker einen dritten Aufstieg und blieb 14 Minuten in der Luft, wobei er prachtvolle Schleißenfahrten in geringer Höhe vollführte und mit bewundernswürdiger Sicherheit landete. Um ¼ 4 Uhr wurde verkündet, daß das Luftschiff in Frankfurt um ¼ 4 Uhr abgefahren sei und gleichzeitig gab die Flugleitung bekannt, daß sich Passagiere für eine Rundfahrt am Saarberggebirge oder für die Rückfahrt nach Frankfurt melden möchten. Dies geschah denn auch in reichem Maße. Während man mit Spannung auf das Eintreffen der „Victoria Luise“ wartete, erfolgte die Verteilung der Ehrenpreise an die auf dem Flugplatz Allenthal gelandeten Prinz-Heinrich-Flieger. Es erhielten Ingenieur Schlegel, dessen Gefährten

um ¼ 4 Uhr eingetroffen war, eine goldene Uhr, gestiftet von General Baron von Karlsruhe, Leutnant Raffner einen silbernen Weinführer, gestiftet von Bürgermeister Schwaninger, Leutnant Deidesheim, Leutnant Joly eine silberne Platte, gestiftet von Bürgermeister Spindler in Dösch.

Um halb 5 Uhr wurde gemeldet, daß das Zeppelin-Luftschiff von Allenthal aus geflohen sei. Um 4.50 Uhr schwebte die „Victoria Luise“ über Wörstelben und wurde kurz darauf in der Richtung auf Reims abgewandt. Nun brach unter den Tausenden von Zuschauern, die sich zum großen Teil am Nachmittag noch eingefunden hatten, großer Jubel aus. Um 4.53 Uhr sah man vom Flugplatz aus, wie das Luftschiff vor der Stadt Reims eine Wendung machte und nun direkt auf den Flugplatz zufliehe. Um die gleiche Zeit rief der Schauflieger Staggge zum vierten Mal auf, um der „Victoria Luise“ zur Begrüßung entgegen zu fliegen. Er umkreiste das Luftschiff in weitem Bogen und überquerte es in prächtigem Fluge. Langsam näherte sich der gewaltige Koloss des Luftschiffes dem Flugplatz. Um 5 Uhr wurden durch die Landungsgemeinschaft (Soldaten des 18. Inf.-Regt. Landau) die Sessel gefaßt und ruhig und sicher vollzog sich die Landung. Nun eilten die Besucher des Startplatzes an das Luftschiff heran, um es näher in Augenschein zu nehmen. Bald wurde die Aluminiumleiter aus der Passagierkabine herabgelassen und es trugen dem Luftschiff einige Engländer.

Unterdessen wurde bekannt, daß die Rundfahrt am Gebirge infolge des verspäteten Eintreffens der „Victoria Luise“ in Beifall kommen müsse und daß das Luftschiff direkt nach Frankfurt zurückkehren werde. Unter diesen Umständen mußte auch die Zahl der gemeldeten Passagiere reduziert werden und es blieben die Passagierkabinen nur für die Herren Albert Bach, Weinländer, Fabrikant Eversbusch, Kammerakzentrat Helfferich, Kaufmann Max Michel, Leutnant Karl Mohr, Fabrikant Kurbauer und Frau Direktor Deidesheimer. Nach der Wiederabfahrt des Luftschiffes, um 5.10 Uhr, flog der Flieger Schlegel auf, um die Fahrt nach Karlsruhe fortzusetzen. Um halb 6 Uhr ging der Schauflieger Staggge der seine Rundflüge bis auf die Anhöhen des Weinbieres ausgedehnt und dann wieder das Zeppelin-Luftschiff umkreiste hatte, nach einer Dauerfahrt von 39 Minuten in sicherem Gleitfluge zur Erde nieder. Um ¼ 6 Uhr ließ Führer des Luftschiffes, Kapitän Klub, das erste Modenzugeln zum Aufstieg geben, die Propeller setzten langsam ein, das Kommando „Loslassen“ ertönte und unter den jubelnden Hochrufen der Menge und den Klängen der Musikfabelle (12 Feldartillerieregiment Landau) flog die „Victoria Luise“ majestätisch in die Höhe, machte eine Schleißenfahrt über dem Flugplatz und schlang dann die Richtung nach Frankfurt ein.

Am diesbezüglichen Zeit flog der Schauflieger Paul Schwandt aus Berlin mit seinem Grabe-Eindecker auf und führte zwei kürzere Flüge aus. Inzwischen hatten fleißige Monteure den Flugapparat des Leutnants Joly, der vormittags beim verlusten Wiederaufstieg in den Graben gefahren war, durch die im Eiletempo herbeigeschickten Ersatzteile wieder völlig repariert, so daß der Eindecker um 6.25 Uhr den Weiterflug nach Karlsruhe antreten konnte. Nun begann eine ganze Reihe von Rundflügen des Schaufliegers Schwandt auf seinem Grabe-Eindecker. Bis um halb 8 Uhr unternahm er noch vier Aufstiege, die sämtlich glücklich verlaufen sind. Das Publikum spendete ihm für seine Leistungen ein so mehr Anerkennung, als man ihn unterwegs vermehrt hatte. Noch zwei weitere Prinz-Heinrich-Flieger überquerten auf dem Wege nach Karlsruhe den Flugplatz, der eine um ¼ 7, der andere um ¼ 8 Uhr.

Damit war das Schauspiel des großen Reinfelder Fliegertages zu Ende.

Die Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Mai. Es landeten hier im Laufe des heutigen Abends: St. Cantier um 4.49 Uhr, aufsteigen in Heidelberg 4.19 Uhr.

Ingenieur Schlegel um 6.10 Uhr, St. Joly um 7.21 Uhr, St. Carnonico um 8.47 Uhr. Karlsruhe, 15. Mai. Ingenieur Edelmann, her in Heidelberg eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, und dort heute früh um 4.33 Uhr aufsteigen war, ist um 5.22 hier eingetroffen. St. Coerper, der gestern gleichfalls bis Heidelberg geflogen war, ist dort heute früh 1.14 Uhr aufsteigen und um 5.12 Uhr hier angekommen. In Koblenz startete heute früh 5.13 Uhr St. Wiktigen, mußte aber bei Buchholz im Hundsrück eine Landung vornehmen. Von Straßburg kommend traf gegen 6 Uhr St. von Carnonico hier ein. Man erwartet von dort außerdem noch St. Tarkler.

Karlsruhe, 15. Mai. v. Beauclieu, der gestern abend gegen 8 Uhr eine Notlandung bei Allenthal vornehmen mußte, ist heute früh gegen ¼ 7 Uhr wieder aufsteigen und verließ die hiesige Kontrollstation 7 Uhr 3 Minuten und Heidelberg 7 Uhr 33 Min. St. Raffner befindet sich mit seinem Flugzeug noch hier. Leutnant Coerper und St. Carnonico verließen gestern abend 7 Uhr 33 Min. die hiesige Kontrollstation, ohne zu landen.

Paris.

Preis Stange: Remonagne - Startier. Preis de la Petite Pomme: Necker 2 - Egen. Preis de Vias: Necker - Wagnall. Preis de Jorce: Ambois - Ward 2. Preis de Longchamp: Bar 2 - de Eibar. Preis de Surcouf: Napoléon - Conferie.

Pferderennen.

Düsseldorf, 14. Mai. Henschelmer Flachrennen. 3000 M. 1. Graf A. Henckels Washington (Blades), 2. Schneekoppe, 3. Felix esto. 5:10; 19, 16:10. — Jan Weleu Jagdrennen. 2500 M. 1. Rosens Chicard (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Beauport 3, 3. Santos Cherry. 2:10; 16, 2:10. — Mydinghovensflachrennen. 5000 M. 1. Baron v. Iternus Kalmann (Smith H), 2. Vendetta, 3. Grassmücke. 15:10; 50, 17, 22:10. — Rheinbaben-Jagdrennen. 5000 M. 1. A. Hungers Florimond Robertet (Lt. Knel), 2. Ibisus, 3. Hold Up. 17:10; 15, 34:10. — Düsseldorf Handicap. 6000 M. 1. Lt. Gerekus Mindenken (Ludwig), 2. Oranier, 3. Orlov. 27:10; 15, 22, 18:10. — Haus Roland Jagdrennen. 3000 M. 1. P. Mecklenburg Bakera Lad (Lt. v. Molloer), 2. Ormsby, 3. Lady Jim. 34:10; 13, 15, 15:10. — Jägersholzfachrennen. 2000 Mark. 1. Gestüt Mydinghovens Cola Rienz (Rastenberg), 2. Kale, 3. Black-Swan. 28:10; 12, 13, 13:10.

Le Tremblay, 14. Mai. Prix Ninette, 3000 Frs. 1. J. Geoffroy-Chateaux Gavotte V (Garner), 2. Sunshade, 3. Ethere II. 4:10; 17, 12:10. — Prix Cerdagne. 4000 Frs. 1. P. de St. Phalles Madame Campan (J. Reiff), 2. Piste d'Oie, 3. L'Or en Barre. 15:10; 11, 13, 2:10. — Prix Glicher. 3000 Frs. 1. W. Platmann Palatin (Bellhouse), 2. Sophie, 3. Belle de New York. 9:10; 36, 42:10. — Prix Deutsch-Skarter. 4000 Frs. 1. Reblauds Puritan (O'Neill), 2. Raveyre, 3. Don Ramire. 40:10; 20, 17, 45:10. — Prix Leonce Delazre. 7000 Frs. 1. J. Henriots Saint Gemme (A. Woodland), 2. Questure, 3. Don Cesar. 3:10; 19, 16:10. — Prix Carmelite. 4000 Frs. 1. Mme. Heslops Narda Handia (F. Lane), 2. Fanon, 3. La Palona. 17:10; 48, 31, 16:10.

Abtialt.

Karl von Hainz f. Mit uns unter Ründener J-Mitarbeiter telegraphiert, ist Karl von Solat, einer der bedeutendsten Förderer des Fliegertages, Leiter der „Fliegertage-Deutsches“, Mitglied am Deutschen Reichstag.

Die Leide Gaudario gelaufen. Am Sonntag ist endlich der Versuch des beim Wasserflugzeugbau von Monaco abgekehrten und im Meer verschwundenen Fliegere Kaudario an Land gebracht worden. Dieser fand er vor 100 Meter vom Ostland am ersten Strand. Dem Körper fehlt der Kopf, der jedoch durch den Schlag des Propellers abgetrennt worden ist.

Wasserporti.

Königlich Preussische Prüfungsjahr des Allgemeinen Deutschen Automobilklub (A. D. A. U.). Das schöne Wetter, das die Fahrt einleitete ist ihr treu geblieben. Auch das Gros der Fahrer hat sich nicht weiter getrennt, so daß die dritte Etappe (Goldberg - Frankfurt a. O. Ober 20 km.) von 44 Fahrern teilgenommen wurde. Derzeit wurde auf dieser Strecke 1 Teilnehmer werden. 4 Wochen aus. In der Nacht vom Sonntag zum Dienstag wurden die Nachfragen in der Kaserne des Feldartillerieregiments in Frankfurt a. O. oder unter

gebracht. Die 4. Etappe (Frankfurt a. O. Ober - Weiden 20 km.) wurde von 40 Fahrern müde bis bestritten, aber von diesen wieder aus. Am Mittwoch früh 6 Uhr begann der Start zur letzten Etappe in Weiden. Eine schwierige Aufgabe liegt vor den Fahrern, all es daß die Durchquerung des Odenwaldes mit seinen vielen Klüften auf einer Strecke von rund 205 km. Das vorläufige Preisgeld wird heute Donnerstag früh bekannt werden. Wie sich schon jetzt übersehen läßt, wird die Fahrt einen sehr guten Erfolg haben. Sie beweist, daß unsere modernen Motorräder sich mehr und mehr von den Hindernissen der Landschaften entfernen haben, und daß die deutschen Maschinen selbst hochspannenden Anforderungen gewachsen sind. Der Allgemeine Deutsche Automobilklub, der als größter deutscher Kraftfahrzeugklub auch der größte Deutsche Motorfahrzeugklub ist, darf das Verdienst für sein in Karlsruhe nehmen, der Propaganda und Förderung des Motorradsports wieder wichtige Dienste geleistet zu haben.

Olympiade.

Olympia-Sportlich in Mannheim. Das am kommenden Sonntag, den 18. Mai auf dem Sportplatz des Fußball-Club Phönix Mannheim bei der Hochschule stattfindende Olympia-Sportlich des Südwestdeutschen Verbandes (Südwestdeutscher Sportverband) wird eine ganz hervorragende Bedeutung auf. Zahlreiche guten Kräfte Südwestdeutschlands erscheinen am Start. Zu den bereits mitgeteilten Siegern aus dem 1. Mai in Freiburg, Karlsruhe und Saarbrücken hinzugekommenen Kreiswettkämpfer geleiten sich noch eine ganze Reihe hervorragender Athleten, die der Verband des Verbandes im Interesse der Sache zur Teilnahme angeregt hat. Die Sportler von Mannheim zu sehen bekommt, ist daher erstklassig. Der erste Sieger jeder Konkurrenz wird seitens des Verbandes zur Repräsentation Südwestdeutschlands am 8. Juni zur Teilnahme an der Olympiade in Berlin ernannt. Das Ergebnis der Veranstaltung steht in den Händen der Vorbereitung für die Olympiade 1916. Mannheim ist Gelegenheit geboten, sein Schicksal zur Stärkung dieses Sports beizutragen. Die Wettbewerbe beginnen um 2 Uhr.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Birmasens, 11. Mai. Eine überaus wichtige Sitzung fand am 11. Mai in Birmasens statt. Die Beschlüsse des Beschlusses des Beschlusses in Birmasens ab. Bei der Beschlusses der Beschlusses ergab sich, daß einer der Beschlusses, Peter König, den durch eine Kugel verwundeten Prinzregenten im Jahre 1896 bei Helmstedt aus der Schlacht abgetragen hatte. Gerücht eilten die Beschlusses im Beschlusses und seine Tochter auf den Beschlusses zu, um ihm die Hand zu schüttelein, eine Episode, die allen Anwesenden an die Herzen griff. Auch der Beschlusses unterhielt sich längere Zeit angeregt mit seinem ehemaligen Kriegsgenossen.

Kommunalpolitisches.

Großschaffgen, 14. Mai. Bei der gestern vormittag stattgefundenen Bürgerauschussung waren 32 Mitglieder anwesend. Punkt 1 der Tagesordnung wurde dahingehend erledigt, daß die Wagenführer anlässlich des diesigen Ostmärktes auf 10 Pf. für einmaliges Abgeben festgesetzt wurde. Von dieser Gebühr soll die Hälfte der Wagenmeister erhalten, während die andere Hälfte der Gemeindefiskus zugute kommt. Die Frage, ob der Obdormarkt von 6-8 Uhr oder von 7-9 Uhr abgehalten werden soll, wird der Gemeinderat regeln. Es wurde bei der Sitzung der Wunsch ausgesprochen, daß während der Marktperiode innerhalb des Dorfes kein Obst verkauft werden darf, sondern daß alles Obst auf dem Markt vorerst gebracht werden muß. Friedrich Wagner 2. hier wurde zum Bürgerauschussmitglied als Ersatz für den verstorbenen Martin Schwan gewählt.

Kr. 5% Prozent für ein städtisches Darlehen! Die Bedingungen sind demnach sehr schwer, zu denen die städtischen Verwaltungen in den heutigen Zeiten außer Acht gelassen werden. Manche Städte vermeiden unter diesen Umständen jetzt die Aufnahme einer langfristigen Anleihe und suchen sich durch laufende Kredite einzuwickeln zu helfen. Ein solcher Fall wird von Homburg v. d. Höhe gemeldet. Diese Stadt hat das Angebot einer Firma, ihr ein Darlehen von 722 000 RM. auf ein Jahr zu einem Zinssatz von 5% Prozent zu gewähren, angenommen, da man bei der jetzigen Geldnot aus Privatbank eine solche Summe zu billigeren Preisen nicht aufstellen könne. Es dürfte kaum dagesessen sein, daß eine Rentnerstadt für ein Gelddarlehen 5% Prozent Zinsen zahlen mußte.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaterkritik.

Am Freitag wird der Schwan „Walden“ zum erstenmal wiederholt. Für den Abendgast mit dem Titel „Die goldene Era“ neu einstudiert. Die Matinee zur Feier von Wagner 100. Geburtstag, die für nächsten Sonntag angekündigt ist, dürfte ein Programm wie die Wagner Matinee im Februar, die außer Kompositionen enthält. Die Einleitenden Worte enthält dem Musikwissenschaftler Richard Schickel (Hiesig) vom Reichstag.

Für das Osttheater sind ab 1. September 1915 eintritt in der Oper: Fritz Gerlich, Walter Meyer zum Stadttheater in Berlin, im Schauspiel: Dr. Max Sieudemann vom Stadttheater in Bonn.

Führungen durch die Künstlerbundausstellung in der Kunsthalle.

Aus der Kunsthalle wird am geistreichen Die Künstlerbundausstellung führt mit Ausnahme der großen Oberbühnen im Erdgeschoss. Die Führungen werden am Sonntag, den 17. Mai, um 10 Uhr stattfinden. Die Führungen werden durch die Künstlerbundmitglieder geleitet werden. Die Führungen werden am Sonntag, den 17. Mai, um 10 Uhr stattfinden. Die Führungen werden durch die Künstlerbundmitglieder geleitet werden. Die Führungen werden am Sonntag, den 17. Mai, um 10 Uhr stattfinden. Die Führungen werden durch die Künstlerbundmitglieder geleitet werden.

Das in Roeterlands Blauer Vogel. Es kann nichts Unbrauchbares gedacht werden, hier ist nur „Wortbruch von Seele und Seele“, so zart und fein und empfindsam, so nur geistig und innerlich, daß man den bunten Schmetterling sehr behutsam anfassen muß, will man nicht das schillernde, zarte Farbenbild zerstören. Weniger bildhaft: Der Blauer Vogel gehört nicht auf die Bühne, die ganze Schönheit und Tiefe des Märchenstücks enthält sich nur dem still besinnlichen Leser, der mit der tief sinnigen Romantik und wunderbaren Phantasie der Dichtung eine gewisse Jovialität hält von Seele zu Seele. Auch der genialste Regisseur kann nur ein schwaches, verschwimmendes Abbild der ganzen wunderbaren Pracht und Tiefe geben, eben weil der Dichter sich mit süßester Unbefangenheit über alle gegebenen Bedingungen der Bühne hinwegsetzt und nirgends so das eingeordnete Geles des Dramas mißhandelt, daß Handlung heißt. Und darum ist im letzten und besten eine Aufführung des Märchenstücks eine Verflüchtigung an dem Geist und Sinn der Dichtung, mag sie im einzelnen noch so schön und vollständig sein. Wer hat es denn gestern nicht empfunden, wie in den gegenständlichen Bildern die Idee des Traumes mehr und mehr entschwebte und mit dem Traum der Grundgedanke und die tiefe Symbolik, das Suchen der Menschen nach dem Glück und dem Gewinn aller Dinge? Die Bühne bringt naturgemäß zu viel Wirklichkeit für diese großartigen Träumereien und süßesten Unwirklichkeiten; der Abstand zwischen dem, was wir mit Roeterland im Reiche der Phantasie uns aufbauen können, und dem, was die Technik der Bühne aufzubauen gestattet, ist so groß, daß

wir mit Schmerz die halbescheit und gewolligten Visionen im Kampfsicht zerstört sehen, die das einsame Schauen des Märchenstücks im Buch: uns gab. Innerhalb dieser Grenzen, die die Bedingungen der Bühne zieden und immer geben werden, mag Reinhardt sie noch so willfährlich misachten, leben wir dann freilich ein Gefüge von köstlichen Bildern, so reich und prächtig, so tief und gemütvoll so leuchtend und warm, so geheimnisvoll und innig, wie eben nur des großen Meisters Reinhardt Auge sie schauen, seine Hand sie bilden kann. In der Erinnerung bleibt ein heller Glanz, ein strahlendes Licht, ein zauberlicher Märchenschimmer — das ist der Gesamteindruck; in Poesie, Duft, Farben ist alles eingeboren und aus allem strahlt die jauchende Farbenfreude, die eines der Reimorte der Märchenbuchung ist. Und in diesen Reinhardt'schen Bildern voll märchenhafter Sonnenheit und Freundlichkeit, voll feierlicher Phantasie und phantastischer Großartigkeit bewegen sich die Künstler des Deutschen Theaters. Da die zarte Jovialität von Seele und Seele, und damit die tiefe Symbolik der Dichtung von den rauhen Wirklichkeiten der Bühne allzusehr verschlungen wird, so bringen sie oder bringt ihr Regisseur in das Spiel einen hellen, freundlichen Ton des Humors, ein feines, flügendes Lachen, eine sonnige Fröhlichkeit, die ja immer die guten Weiser des deutschen Märchens und gerade des tiefsten gewesen sind. Wie Dumbertin in seiner begleitenden Musik, so bearbeitet Reinhardt in seiner Regie mehr das Märchenstück als die symbolische Dichtung vom Blauen Vogel. Mit weidm Genüßlichkeit. In Rosen spielt den Takt, wieviel Jugend ist in diesem geschwibigen Anabenkörper, und

wieviel Jugenhaftigkeit in den Bewegungen, und wie viel helle, junge Sehnsucht jauchzt aus dieser hellen, klaren Stimme, die immer so rein tönt wie ein heiliges Anabenlied in den Frühlingstagen hinein; Von Karlsru war als Hauptrolle ein allerliebtes Mädchen, zum Ergehen unbesangenen, naiv und süß. Dann Viktor Arnold und Gertraud Geyold, die förmlich aufgegangen waren in der treuen Hündeleute und in der geistreichen Falschheit der Rabe, in einem unendlich liebenswürdigen Humor die Ausdrucksweise und das Wesen dieser Tiere getreu nachahmen, einfach glänzende darstellerische Leistungen. Die Geliebte, der Feldwebel, das Brot mit einem breiten und dicken Humor als wohlmeinende Neugierigkeit charakterisierend. Ernst Pudlich und Paula Konay wirklich Feuer und Wasser in Rolle und Temperament. Wer nennt sie alle? Bedauerlich war, daß eine der innigsten Szenen des Spiels, die Begegnung der Mutterliebe mit dem Licht und den Wunden durch die reichlich geläufige und wenig innere Bremsweise von Maria Kromer wenig Eindruck machte. Für erschütternde das reizende Bild des Befehdes der Kinder bei Großvater und Großmutter Teil aufs reichliche, in dem alle Menschliche und Herzengewärme ein Frühlingstags feierten. Das Publikum dankte zum Schluß stürmisch und tief nach Reinhardt. Der aber kam nicht, wie leicht war er nicht einmal in Mannheim. Wie äußerlich die Menschen doch sein können! Nun hatten sie 3 Stunden lang die köstlichen und leuchtenden Offenbarungen von Reinhardts Regie in sich hineingetränkt und wollten dann keine Ruhe geben, bis sie wußten, was für eine Aromat er am 14. Mai 1915 trug . . .

Landwirtschaft.

Wiedereröffnung der Viehverwertungsstelle in Mannheim.

Die Landwirtschaftskammer hat ihre Viehverwertungsstelle auf dem Schlachthof in Mannheim wieder in ständigen Betrieb gesetzt. Diese wird in regelmäßigen Verkehr mit den Viehverwertungsgenossenschaften Buchen, Wertheim und Tauberhofsheim zwecks direkter Anlieferung und Verkauf von schlachtreifen Tieren stehen. Auch nicht den Viehverwertungsgenossenschaften angehörende einzelne Landwirte, sowie örtliche Vereinigungen (Ortsvereine, Genossenschaften, Bauernvereine, Konsum- und Absatzvereine etc.) sind berechtigt, von den gebotenen Einrichtungen Gebrauch zu machen. Weitere Mitteilungen machen auf Wunsch die „Badische Landwirtschaftskammer“, sowie die Viehverwertungsstelle Mannheim, Augartenstraße 66.

Volkswirtschaft.

A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen in Würzburg.

In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung waren 911 Stimmen vertreten. Zum Geschäftsbericht wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß unter den Handlungskosten von 74.650 M. Vergütungen an den Aufsichtsrat mit 20.000 M. verbucht seien, darunter 20.000 M. Extravergütung an den Vorsitzenden für seine Tätigkeit bei der letzten Sanierung etc. seit dem Jahre 1908. Der letzte Posten bildete den Gesandten hiesiger Angestellte gegen den Aufsichtsrat; es wurde darauf hingewiesen, daß bei der Sanierung von 1909 ohnehin schon erhebliche Beträge für Sanierungskosten aufgewendet worden seien, daß die Extravergütung erst nach drei Jahren bezahlt werden sei, in einem Augenblick, wo die Gesellschaft vor dem Zusammenbruch stehe, und daß diese teilweise gar nicht mit der Sanierung zu tun gehabt habe. Demgegenüber wurde vom Aufsichtsrat erwidert, daß nur die statutarisch festgesetzten Anteile an den Aufsichtsrat bezahlt worden seien, und daß das Extrahonorar durch Aufsichtsratsbeschlüsse bestimmt worden sei. Der als Aktionär anwesende Vertreter der Darmstädter Bank sprach sich ebenfalls dahin aus, daß die Vergütung nicht zu recht gewährt worden sei; es hätte das durch Generalversammlungsbeschlüsse geschehen müssen. Bei der folgenden Abstimmung wurde die Bilanz mit 378 gegen 393 Stimmen genehmigt und mit dem gleichen Stimmenverhältnis Entlastung an den Aufsichtsrat erteilt. Gegen beide Beschlüsse legte die Opposition, darunter auch die Darmstädter Bank, Protest ein. Ein einstimmig wiedergewählter, Herr Direktor Schilling (Gelsenkirchen), wurde einstimmig wiedergewählt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die von der Verwaltung beantragte Liquidation des Unternehmens. Für diesen Antrag waren 328 Stimmen, dagegen 384, sodaß, da die erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht erreicht war, der Antrag abgelehnt ist. Ein Aktionär machte noch auf die Folgen des Beschlusses aufmerksam, die ihn wohl in einem Konkurs des Unternehmens bestehen dürfte.

Stuttgarter Städtische Sparkasse. Die gegenwärtig immer noch herrschenden schwierigen Verhältnisse auf dem Geldmarkt kommen bei der Stuttgarter Städtischen Sparkasse nicht zum Ausdruck. Die im April d. J. gemachten 18.331 Einlagen mit 3.745.553 M. übersteigen diejenigen des gleichen Monats des Vorjahres um rund eine halbe Million; und was die Rückstellungen anbelangt, so blieben dieselben mit 1.686.220 M. um über eine Million gegen die Einzahlungen zurück. Das sind überraschend günstige Resultate. Im ganzen besitzern sich die Guthaben der Einzelner bei der Städt. Sparkasse auf 18.649.409 M. Sparautomaten und Heimsparbanken weisen erfreulichen Zuspruch auf.

Von der Berliner Börse. Die 4proz. mündelichere Anleihe der Stadt Darmstadt vom Jahre 1909, unverlosbar und unkündbar bis 1925, wurde heute zum ersten Male notiert, und zwar mit 99 1/2 Prozent bez. G.

Chemische Fabrik Bockau. Es erregt hier Befremden, daß die Chemische Fabrik Bockau in Magdeburg trotz der von ihr bereits angekündigten Kapitalerhöhung es bisher unterlassen hat, ihren Rechnungsabschluss für 1912 zu veröffentlichen. Es veranlaßt, daß die Dividende einen Rückgang auf 10 Prozent (i. Vorj. 12 Prozent) erfährt.

Rheinisch-westfälisches Kohlsyndikat. In dem Geschäftsbericht des Rheinisch-westfälischen Kohlsyndikats wird über die Erneuerungsverhandlungen gesagt, daß diese im Berichtsjahre fortgesetzt wurden, ohne daß es bisher gelungen sei, eine allgemein befriedigende Grundlage zu finden. Bei der Fülle von Fragen, jedoch, die für die Erneuerung des Syndikats zu lösen wären, sei es wahrscheinlich, daß die Verhandlungen sich noch längere Zeit hinziehen würden. Zu begrüßen sei, daß auch nach Kündigung seines Verkaufsabkommens der Bergwerks weiter einziger Vertreter zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Syndikats entsandt. Die Aussichten für 1913 seien nach den bisherigen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Stand der Marktlage durchaus günstig. Das Syndikat sei in der Lage gewesen, ab Januar 1913 an Kohlen 105 Prozent der Beteiligungsanteile in Anspruch zu nehmen. Tatsächlich habe der Absatz an Kohlen im ersten Vierteljahr aber 109,31 Prozent der Beteiligung betragen.

Bayerische Vereinsbank. Die 6 Mill. Mark neuen Aktien der Bayerischen Vereinsbank in München, mit halber Dividendenberechtigung für 1913, werden jetzt zum Kurse von 155 Prozent den Aktionären angeboten. Auf je 1000 M. alte Aktien kann eine neue Aktie über 1200 M. bis zum 1. Juni bezogen werden. Bei der Deutschen Erdöl-A.G. in Berlin hat die Abschließung zwar noch nicht stattgefunden, doch erscheint es wahrscheinlich, daß die Dividende trotz des erhöhten dividendenberechtigten Kapitals wieder mit 23 Prozent vorgeschlagen wird.

Vereinigung Berliner Banken und Bankiers. In Uebereinstimmung mit der Ausordnung des Börsenvorstandes am Tage der Landtagswahl, Freitag, den 16. Mai d. J., die Börse ausfallen zu lassen, haben die Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers beschlossen, an diesem Tage ihre sämtlichen Bureaus und Kassen nachmittags um 1 Uhr für jeglichen Verkehr zu schließen.

Die Papierfabrik Reinholz, A.-G. in Düsseldorf, teilt laut B. T. mit, daß das Geschäftsjahr bisher in jeder Weise normal verlaufen sei. (Im Jahr 1912/13 betrug die Dividende 18 Prozent.) Ueber eine Kapitalerhöhung sei zurzeit noch nichts Bestimmtes beschlossen.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Stadt Mühlhausen. Der Stadt Mühlhausen i. Elz ist die staatliche Genehmigung erteilt worden zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Gesamtbetrag von 4 Mill. Mark. Die Schuldverschreibungen sind verzinslich zu 4 Prozent und rückzahlbar innerhalb 25 Jahren vom Jahre 1922 ab, erstmalig am 1. April 1922, auf Grund der Verlosung nach Maßgabe des aufgestellten Tilgungsplanes. Von diesem Tage an ist verstärkte Tilgung oder Heimzahlung der ganzen Anleihe zulässig.

Frankfurter Abende.

Frankfurt, 14. Mai. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 189% bz., D. Effekt. u. Wechselbank 114 bz. G., Oesterreich. Länderbank 133 1/2 bz. G. u. lt. Staatsbahn 158 1/2 bz., Lombarden 27% bz., Baltimore und Ohio 98 1/2 bz. Hamburg-Amerik. Packet 147-146 1/2 bz., Nordl. Lloyd 128 1/2-128 1/2 bz. G. Gelsenkirchen 188% bz., Harpener 197 1/2 bz. G. v. 197.10 bz. opt., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 266 1/2-266 1/2 bz., D.-Luxemburger 164 1/2 bz., Kleyer 433.50 bz. G., Motoren Oberursel 169.30 bz. G. Scheideanstalt 636.50 bz., Bad. Anilin 460.50 bz. G., Höchster Farbwerke 636.50 bz., Alkali Westeregeln 195.50 bz. G., Rütgerswerke 190.50 bz., Chem. Albert 491 bz., Holzverkohlung 344.50 bz. G., Kunstseide 67.50 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 246 1/2-246 1/2 bz., El. Schuckert 156 1/2-156 1/2 bz., Elektr. Brown, Boveri 148.80 bz. G., Elektr. Siemens u. Halske 226 bz. opt., Elektr. Felten u. Guilleaume 158.25 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: — In Abendverkehr war die Tendenz mangeln. Anrogung bei geringen Umsätzen schwach behauptet. Am Kassamarkt der Industrierapiere blieben die Kursveränderungen ebenfalls gering. Kleyer und Scheideanstalt verloren 1/2 Prozent, Felten u. Guilleaume wurden hingegen ca. 2 Prozent über heute Mittag umgesetzt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 14. Mai. The Baltic Schluß. Weizen schwimmend: unregelmäßig. Preise 3 d niedriger, indischer Weizen stetig, Teilladungen 6 d niedriger.

Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger. Hafer schwimmend: williger.

Chicago, 14. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Der Markt eröffnete auf basisslautende Kabelberichte und günstige Wettermeldungen im Nordosten in williger Haltung. Käufe der Kommissionshäuser, sowie umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen und die Festigkeit der südwestlichen Produktenmärkte hatten dann zu Mitte des Verkehrs ein Anziehen der Preise zur Folge. Befestigend wirkten auch hausselautende privat. Ernteschätzungen aus Indien. Im weiteren Verlaufe schwächte sich der Verkehr aber wieder ab, und es wurden Liquidationen vorgenommen. Auch drückten schwächere Berichte von den südwestlichen Produktenmärkten auf die Tendenzgestaltung. Der Schluß gestaltete sich willig auf Kurseinbußen von 1/2 bis 1/4 c.

Mais. Deckungen der Basisirs, Meldungen über kleine Zufuhren sowie Käufe der Firma Armour ließen den Markt in stetiger Haltung eröffnen. Im späteren Verlaufe tätigten die Kommissionshäuser Käufe, wobei der Juli-Termin 1/4 c. gewinnen konnte. Unter teilweisen Deckungen vollzog sich der Schluß in williger Haltung bei Kurseinbußen von 1/4 bis 1/2 c.

Newyork, 14. Mai. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Markt verkehrte in Uebereinstimmung mit Chicago in williger Haltung, wobei der Mai-Termin 1/4 c., der Juli-Termin 1/4 c. einbüßte. Nach vorübergehender Befestigung schwächte sich die Tendenz ab und der Schluß vollzog sich gleichfalls in matter Haltung bei Kurseinbußen von 1/2 bis 1/4 c. Nur Mai notierte 1/2 c. höher. Verkäufe für den Export: 25 Bootladungen.

Newyork, 14. Mai. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte. Abgaben für europäische Rechnung und Realisierungen. Späterhin kam dann eine Besserung zum Durchbruch, gestützt auf a) Hausselautende Erntebereichte aus Brasilien und auf Haussentwertung. Gegen Schluß schwächte sich die Tendenz aber wieder ab, zumal aus Hamburg entmutigende telegraphische Berichte vorlagen und Liquidationen vorgenommen wurden. Schluß ruhig.

Baumwolle zog bei Beginn des Marktes an, da der Gouvernementsbericht a) Hausselautete und zu Deckungen Anlaß gab. Auch Meldungen über zu feuchtes Wetter wirkten anregend; doch trat gegen Schluß wieder eine schwächere Tendenz in Erscheinung, zumal die Wetterberichte als übertrieben bezeichnet wurden und für New Orleans und Wallstreet Rechnung Verkäufe vorgenommen wurden. Schluß ruhig.

Effekten.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes entries like 'Brasilianische Anleihe 1899', 'Spanische Anleihe (Extérieur)', 'Türkische Anleihe', etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Table with 2 columns: Location and date, and exchange rates for various currencies like New-York, London, etc.

Gelenbrief Nr. 2. Quartett am 12. Mai. Gerlach, Mannheim 287 u. Hildt, 740 Tz. Stg. u. Wehr. ...

Gelenbrief Nr. 4. Quartett am 12. Mai. De. Jean, Osnabrück 2, Wau, 11700 Tz. Wehr. ...

Gelenbrief Nr. 5. Quartett am 12. Mai. Hübner, Zwickau von Vogels, 1094 Tz. Wehr. ...

Gelenbrief Nr. 7. Quartett am 12. Mai. Karlwein, Albstadt von Osnabrück, 10 000 Tz. Wehr. ...

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Table with 2 columns: Station and date, and weather observations for Mannheim.

Advertisement for Dunlop Pneumatik tires, featuring the Dunlop logo and text 'Die erste und seitdem die führende Marke'.

Advertisement for Cognac, featuring the text 'Cognac Deutscher Cognac aus französischen Weinen' and 'LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN'.

Advertisement for Antefio Lichtbad, featuring the text 'Antefio Lichtbad' and 'Neu! Antefio Lichtbad'.

Unterricht

Französisch. Grammatik - Literatur - Correspondance commerciale in der Ecole française, P. 3, 4 oder ausser dem Hause. 74885

Sprach- u. Nachhilfe Institut Velsch, franz. spr. Mittelschüler, L. 13, 2, 20047

Englisch Lessons Speciality Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 3, 19, 70203

Nachhilfe-Stunden für Mittelschüler der unteren Klassen in Französisch und Mathematik, von Schülern der oberen Klasse geleitet. Offert, ant. 16510 an die Expedition d. Bl.

Englisch Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Übersetzungen, Miss Healy, Bismarckstr. 13 part. 74889

Nachhilfe-Stunden in Latein, Griechisch, Math. u. neu. Sprach. Gelehrter, N. 10, 10, 16510 an die Expedition d. Bl.

Englisch Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Übersetzungen, Miss Healy, Bismarckstr. 13 part. 74889

Nachhilfe-Stunden in Latein, Griechisch, Math. u. neu. Sprach. Gelehrter, N. 10, 10, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Method. Erfolgreicher Unterr. Montag, 10 bis 12 Uhr, 16510 an die Expedition d. Bl.

Getr. Kleider

Schöne, mod. Par. tiewaren, Hausge- hande, wegen dringen- dem Bedarf. 81297

zahl die höch. Preise Kissin, T 1, 10, Baden - Tel. 2700.

Der größte Zahler

für getr. Herren- u. Damen- Kleider, Uniformen, Hüte, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Teppiche, Silber, alte Gold und Silber. Um zahlreich. gest. Beschun- nung. bitte d. Post, od. Tel. 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. 81728

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel etc. faulst Adolf Cahn, T 3, 19, 70950

Verkauf

für fräuliche Figur noch a. erhalt. schwarz, Schrod- anzug u. d. Heberstich zu verk. U. 6, 9, 1. St. 16559

schöne getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. faulst Adolf Cahn, T 3, 19, 70950

Auto 2 Cyl. Pann. 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555,

Vermischtes

Walbjagd! In einer in der Nähe gelegenen guten Waldjagd (Hohland) werden noch 1 oder 2 waldberechtigte Teilhaber gesucht. ...

Blüsee! Die große Mode für Kleider, Blusen und Kostüme, fertig gefertigt nach dem neuesten Modus ...

Hausbesitzer empfehle mich zum Häuserabwaschen, Fenster- u. Trottoir-Reinigung zu billigen Preisen. ...

Karl Guttroff Q 5, 20. Telefon 3687 Begründer 1899. 108

Zu vermieten 17, 15 Ring, m. Garten, 5 Zim., Bad, Küche, ...

K 1, 13 5 Zimmer, Bad, 1. Stod, 6 Zimmer, Bad, 2. St. 1. um. ...

K 3, 4 5. St. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. ...

Neubau M 3, 9 III. St. 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör ...

N 4, 22 4 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, ...

Levi & Sohn Q 1, 4 Dreifach. Tel. 200

P 3, 13 3. St. Planken, schöne Wohn- u. Zim. mit 3 Kissen, Küche u. Zubehör ...

S 5, 4b 3 Zimmer und 2 Bäder u. 16038

U 4, 11 4 Zim., Küche u. Speisek., p. 1. Juli in um. ...

Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 59 III. 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer ...

Bellenstr. 41 1. St. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. ...

Böckstr. 8, 5. St. 2 Zimmer u. Küche in um. ...

Obere Cigarettenstr. 7 2. Stod. 6 Zimmerwohnung von 4 Z. Küche, Speisekammer, ...

Dammstr. 36 Wohnung 4. St. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche ...

Elisabethstr. 8 Oberstadt. 8 Zimmerwohnung im 5. Stod, neu herger. ...

Friedrichsplatz 8 3. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, ...

Gontardplatz 29 3. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, ...

Gontardplatz Weierfeldstr. 17, 1. St. 4 Zimmer, Bad u. Küche, ...

Gontardstr. 5 (Hofstr.) 5 Zimmer, Küche, Bad u. Speisek. ...

Emil Hedelstr. 17 3 Zimmer mit Küche und Manufaktur sofort abzugeben ...

Sebelstr. 3 3 Zimmerwohnung mit Zentralheizung u. 2 Treppen ...

Sungbühlstr. 17 abgelebte Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bad, ...

Raiserring 26 5 Zimmer m. Küche per sofort bis 1. Oktober d. J. ...

Neupferstr. 21 3. Stod. 3 Zimmer, Küche, Bad u. ...

Carl Ludwigstr. 3 4 Zimmer, Küche, Bad u. Manufaktur zu vermieten. ...

Carl Ludwigstr. 17 direkt nach Kugels-Anlage, ...

Leiningerstr. 33, 2. Stod 5 Zimmerwohnung mit Bad u. ...

Leiningerstr. 33, 2. Stod 5 Zimmerwohnung mit Bad u. ...

Total-Ausverkauf Wegen Aufgabe meines Geschäpftes veranlasse ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen ...

B 1, 2 Breitestr. 2. Etage u. 3 Zim. m. Zubeh., gr. Dielen, Warmwasserheizung, elektr. Licht ...

Zum Reichtum der erste Schritt Ist sorgfältige und passende Sparankheit. Dieses erreichen Sie dadurch und legen viel Geld zurück, wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidungsstücken in Kaufhaus ...

Hö. Langstr. 28 1. u. 2. St. je 3 Zim., Küche, Bad u. Zubehör ...

Wollstr. 30 4. Stod. 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisek. u. ...

May Josefr. 15 4 Zimmer-Wohnung mit Speisekammer, ...

Neubau Mittelstr. 56 u. 58 am Marktplatz 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, ...

Große Metzgerstr. 12 3 Zimmerwohnung mit Bad u. ...

Neubau Lg.-Ritterstr. 44 (ohne vis-a-vis) schöne 3 Zim.-Wohnung, ...

Riedelstr. 50 2 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stod, ...

Rheinbühlstr. 31 4 Zimmer, Badezimmer und Küche an 11. Familie zu vermieten. ...

Rheinbühlstr. 42 4 u. 3 Zimmerwohnung an 1. Juli in um. ...

Rheinbühlstr. 55, III. 2 Zim. und Küche zu vermieten. ...

Spitzenstr. 17 3 Zimmer, Küche, Bad und Manufaktur ...

Uhlstr. 13a Wohnung 1. St. rechts, 2 Zimmer und Küche ...

Verdammstr. 15/17 mod. 2. u. 1. St. 5 Zimmerwohnungen ...

Waldstr. 54 (ohne Wohnung) 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Waldstr. 17 3 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

Zu übergeben: 6 Zimmer, Wohnung samt Möbel, ...

Elegante 6 Zim.-Wohnung 2 Treppen, mit Zubehör u. großer Veranda, ...

Schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad und Balkon zu vermieten. ...

Schöne geräumige 4 od. 7 Zimmerwohnung mit Bad u. ...

Hochherrschast. 8 Zimmerwohnung mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark ...

Neubau Schön ausgestattete 3-Zimmerwohnung mit Bad u. ...

Neubau 3 Zimmer, Küche, Bad u. Manufaktur ...

Möbl. Zimmer B 2, 5 part. möbl. Zim. u. Schlafz. ...

B 4, 14 10 Zimmer, Küche, Bad u. Manufaktur ...

B 5, 23 part. gut möbl. 10 Zimmer, Küche, Bad u. ...

B 7, 19 möbliert. 10 Zimmer u. Küche an 1. Juni zu vermieten. ...

L 2, 12 2. Etage, 7 Zim., möbl. ...

L 4, 12 2. Etage, 7 Zim., möbl. ...

L 8, 5 3. St. eleg. möbl. 3 Zim., ...

L 12, 4 part. möbl. Zim. an verm. ...

M 1, 2 2. St. gut möbl. Zim. an verm. ...

M 2, 18 4. St. möbl. Zim. an verm. ...

M 4, 2 2. St. gut möbl. Zim. an verm. ...

M 2, 2 2. St. gut möbl. Zim. an verm. ...

N 3, 13b 2. St. möbl. Zim. an verm. ...

N 4, 9 1. St. gut möbl. Zim. an verm. ...

O 6, 4 2 Treppen 2 schön möblierte Zimmer ...

GROSSER EXTRA-VERKAUF!



Extra-Auslagen
Parterre!

in

Beachten Sie das
Spezialfenster!



Spitzen

Stickereien u. Modewaren

Grosso Posten	Leinen-Klöpplspitzen u. Einsätze	verschied. Dessins 3-10 cm breit, Mtr.	45, 35, 30, 25, 18, 15	Pfg.
Grosso Posten	Tüllstoffe, reg. Preis bis 2.75	weiss und creme	Meter 1.45, 1.25, 95, 85, 75	Pfg.
Grosso Posten	Tüll- und Spachtel-Einsätze	weiss und creme	Meter 50, 45, 38, 25, 15	Pfg.
Grosso Posten	Spitzen-Reste ca. 2-4 Meter	weiss und creme	jeder Rest 1.50, 1.25, 95, 75	Pfg.
Grosso Posten	Feston Doppelstoff	mit und ohne Loch, Coupons 4 1/2 Meter	Stück 48, 38	Pfg.
Grosso Posten	Schweizer Stickereien	Coupon 4,10 Meter	Stück 1.95, 1.35, 88	Pfg.
Grosso Posten	Rockstickerei mit Fältchen	Coupon 2 1/2 Meter	Stück 2.45, 2.25	
Grosso Posten	Stickerei-Volants reg. Preis bis 4.50	ca. 55 cm hoch	jetzt 2.25	

ca. 3000 Spachtel-Kragens weiss u. creme regulärer Preis bis 3.75 jetzt 1.45, 95, 75, 65, 58 Pfg.

Stickereikragens weiss u. creme Matrosenflaggen 50, 45, 38 Pfg. Schweizer Stickerei-Bäffchen 75, 65, 48 Pfg.

S. WRONKER & Co.

In dieser Woche:
**Großer
Waschstoff-
Verkauf!**

Durch Obermeyer's Weid-
linat Kerba-Seife habe ich
meinen

Haarausfall

vollständig beseitigt u. be-
stehenden Nachwuchs tou-
natiert. So berichtet Herr
Strode, Frankfurt a. M.
Seeba-Seife a. St. 20 Pfg.
10^o verhält. Preispost
N. 1. In haben in allen
Apotheken, Drogerien,
Parfumerien.

Vermischung von Steinzeugwaren.

Nr. 4026. Die Verlegung
von
1. ca. 200 Stk. m. Steinzeug-
topfenden Gl. I. ein-
ringig.
2. ca. 700 Stk. m. Steinzeug-
topfenden von 225 m. I. 2.
3. ca. 500 Stk. schmelz-
feste Kacheln von ver-
schiedenem Durchmesser.
4. ca. 8 Stk. schmelz-
feste Kacheln von 225 m. I. 2.
5. für die Steinzeug-
waren des Modells II in Feuer-
festigkeit ist öffentlich ver-
geben werden.
Die Verdingungsunter-
lagen liegen in der Kanzlei
des Tiefbauamts Zimmer
Nr. 135, zur Einsicht auf
Angebotunterlagen ohne
Zahlung von Kosten. Ein-
gaben hinsichtlich der
Bedingungen sind dem
Tiefbauamt bis 10. 2. 1913
sonst dort liegen werden.
Angebot mit der Post
erfolgt auf Bestellung nur
gegen Nachnahme der Ge-
bühr.
Angebot bis spätestens
verfassen und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen, spätestens bis zum

Montag, 3. Juni 1913,
vormittags 11 Uhr,
beim Tiefbauamt einan-
zugeben, wobei die An-
nahme der eingekommenen
Angebote in Gegenwart
der eines ständigen
Bezirgs hatinanden wird.
Nach Eröffnung der Ver-
dingungsunterlagen
gehende Angebote werden
nicht mehr berücksichtigt.
Die Aufschlagfrist be-
trägt 4 Wochen.
Die Gebühr für die Ver-
dingungsunterlagen wird
unter Bezug der dem Amt
enthaltenen Ausgaben
für Porto, Reisekosten
etc. rückerhalten, wenn bei
der Verdingung der Angebots
erfolgt, das ein erhaltene
Angebot eingereicht wurde.
Mannheim, 8. Mai 1913.
Städtisches Tiefbauamt.
Stauffert.

Arbeitsvergebung.

Für den Bau- und Reu-
bau der städtischen Spar-
kasse A 1 Nr. 2, 3, 6 u. 7
hier, werden die
Schreinerarbeiten
in Eichen- und Tannen-
ausführung sowie
Parkettböden
in Eichen getrennt zur Ver-
gebung öffentlich aus-
geschrieben.
Bedingungen und For-
mularien sind bei unter-
zeichneter Stelle erhältlich,
wobei auch Zeichnungen
ausliegen und Auskunft
erteilt wird.
Angebote hierauf sollen
verfassen und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen, bis spätestens
Freitag, den 23. Mai,
vormittags 9 Uhr
bei genannter Stelle ein-
gereicht werden, wofür

die Deckung der Offerten
in Gegenwart eines er-
fahrenen Beurtheiler er-
folgt. Aufschlagfrist be-
trägt 4 Wochen. 1903
Die Verwaltung des Spar-
kassenbaues:
Wilhelm Bergbold,
Kreistell.
Dr. Wenzelheide 11.

Arbeitsvergebung.

Für den Bau- und Reu-
bau der städtischen Spar-
kasse A 1 Nr. 2, 3, 6 u. 7
hier, werden die
Schreinerarbeiten
in Eichen- und Tannen-
ausführung sowie
Parkettböden
in Eichen getrennt zur Ver-
gebung öffentlich aus-
geschrieben.
Bedingungen und For-
mularien sind bei unter-
zeichneter Stelle erhältlich,
wobei auch Zeichnungen
ausliegen und Auskunft
erteilt wird.
Angebote hierauf sollen
verfassen und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen, bis spätestens
Freitag, den 23. Mai,
vormittags 9 Uhr
bei genannter Stelle ein-
gereicht werden, wofür

Achtung!!! Prima Ia. Salami

ganz harte
nach Hal. Art. - Cerv-
salami, beste haltbare
Wurstware aus besten,
unterrichteten Rind-, Schwein-
und Schmalzfleisch, 4 Pfd.
115 Pfg. - Raris Kanck-
wurst und geräucherter
Zaagewurst 4 Pfd.
70 Pfg. ab hier. Jeder Ver-
such führt zur dauernden
Nachbestellung. Viele An-
erkennungen. Versand nur
gegen Nachnahme. 78923
A. Schneider Wurst-
Chemnitz, Sachsen 3

Wanzen, Flöhe, Schwaben etc.

rotten die samt Besten-
klausen durch die „Wanzen-
Vertilgungs-Essen“, 4
Flasche 60 Pfg. aus der
Karlstr.-Drog. Th. v. Eickhoff
Karlstr. N 4 (Karlstrassen),
78124

Haasenstein & Voelker AG

Arbeitsvergebung für die Ver-
legung & Aufstellung der
Mannheim P. 2. 1.
1913

Vermischtes Frauenarzt Dr. Calmann Nancy

18 rue des Goncourts
genährt Damen leberzeit
diät. Aufnahme und ärzt-
liche Hilfe. 2708

Rino-Unternehmen (Film-Verleih)

vollst. belichtete und un-
schmelzbare guten Augen
abwerfend, leicht noch für die
Teilhaber.
Sichere Verzinsung. Hoher Gewinn-Anteil.
Offerten mit Briefe V. 1012 befördert. Kaufen-
stein & Bogler, H.-G., Karlsruhe. 10088

Bier- und Weinhandlung

licht zum halben Preis
tritt einen branchenüb-
Beamteten
für Correspond. u. kleine
Geschäftsreisen. Geleg-
enweise, welche die
Schulungsdienste und fern-
graphische Dienste sind, werden
über den unter H. 353 an
Kauffmann & Bogler,
H.-G., Mannheim ein-
reichen. 10102

Arbeitsvergebung.

Für den Ausbau des Krankenhauses sollen die
gläsernen und angestrichenen Verbleibe, sowie für
Voo VIII die notwendigen Kleinfestnisse im Wert des
öffentlichen Angebots vergeben werden. 1903
Kupferblech hierauf sind verschaffen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Dienstag, den 20. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Zimmer
N 1, 2. Etage, Zimmer Nr. 135) einzureichen, wofür
auch die Bedingungen derselben in Gegenwart eines er-
fahrenen Beurtheiler oder deren bevollmächtigte Vertreter
erfolgt.
Angebotformulare werden unentgeltlich auf dem
Planbureau des Hochbauamtes im Rathaus, Zim-
mer Nr. 14 abzugeben, wo auch nähere Auskunft er-
teilt wird.
Mannheim, den 3. Mai 1913.
Städt. Hochbauamt:
Vercco.

Große Geschäftsräume

im Hause P 6, 20, Ecke Hei-
delbergerstraße, ist die 2. u.
3. Etage bestehend aus 20
Zimmer per 1. Oktober 1913
zu vermieten.
Näheres C 4, 9 b part.
Telephon 1252 u. 1572.

Behanntmachung.

Nr. 15365 I. Nach unterer Wahrnehmung wird
die Reinigung der Gassen in Mannheim, die
nach der befristeten Ausschreibung vom 30. De-
zember 1909 von den Angeregten unterzeichnet
nur sehr unzureichend erfolgt. Die Reinigung der
Gassen soll zweimal - nämlich am Montag und
Mittwoch - an erfolgen und auch in der Zeit vom 1.
April bis 30. September jeweils nachmittags 6 Uhr
in der übrigen Zeit jeweils nachmittags 4 Uhr
vollendet sein.
Wir erziehen die Verpächter, Auftragnehmer
etc., ihre Reinigungsleistung in der oben genannten
Weise pünktlich zu erfüllen, da nur bei einer ge-
nauen Beachtung der bestehenden Vorschriften der
Städtischen Verwaltung in der Zeit 1913, die von der über-
nommene Abfuhr des genannten Straßensaubes
rechtzeitig durchzuführen.
Mannheim, den 8. April 1913.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter.